

# Godesberg-Kurier

1-2024



Begegnung

 Katholisch  
in Bad Godesberg

# Inhalt

Gruß aus der Redaktion	3	<b>Männerchor Friesdorf</b>	21
Begabung und Charisma	3	<b>St. Andreas und Evergislus</b>	
Begegnung ist ein Schlüsselwort	4	Ordensfrauen aus aller Welt	22
Neue Webseite der Pastoralen Einheit	6	„Minis“ im Rheinviertel	23
Runder Tisch Flüchtlingshilfe	6	100 Jahre kfd Rüngsdorf	23
Abschied von Dr. Wolfgang Picken	7	Solaranlage Kita Herz Jesu	24
„Mobile Lichtblicke“	7	Gemeindeausschuss Rheinviertel	24
25 Jahre „Spirit of Gospel“	8	Abschiedsgruß aus Kita St. Evergislus	24
Jubiläum Sonja-Kill-Inklusionskita	9	Gebetskasten Herz-Jesu-Kirche	25
Renovierung Alt St. Martin	9	Verabschiedung Gerrit Bethke	25
Haltung zeigen, Werte vermitteln, Anstöße geben	10	Englischsprachige Gemeinde	26
Verabschiedung Kantor Dr. Joachim Sarwas	10	Walter-Möhren-Kita im Suppenhimmel	26
Café Kontakt	11	Rheinviertelfest	27
Synagogenbesuch	11	„AckerRacker“ in Margarete-Winkler-Kita	27
Nachruf P. Anton	12	<b>St. Martin und Severin</b>	
Gedenkandacht für verstorbene Kinder	12	Ökumenischer Kreuzweg Lannesdorf	28
Gebet	13	50 Jahre KÖB St. Albertus Magnus	28
Nachruf P. Hermann	13	Sternsinger der anderen Art	29
Gemeinsam pilgern	14	Himmliche Küche Muffendorf	29
Sternsinger in Bad Godesberg	14	Förderverein Frieden Christi	29
Erstkommunion	15	Ökumenischer Weltladen Heiderhof	30
Kinder.Kirche.Begegnung	15	Mein geistlicher Lieblingsort	30
<b>St. Marien und St. Servatius</b>		Vivere-Gruppe	31
Alaaf in Kita St. Michael	16	Jubiläen zum Herz-Jesu-Fest	31
KÖB St. Marien	16	125 Jahre St. Matthias-Bruderschaft Lannesdorf	32
Osterkerzenbasteln Kita St. Servatius	17	KÖB Frieden Christi	32
Emmausgang	17	10 Jahre Filmabend Mehlem	33
„Wir gemeinsam – für jung und alt“ unterwegs	18	Kapelle Rolandswerth	33
Sternsinger St. Servatius	18	KÖB St. Severin	33
Karneval beim Kaffeeklatsch	19	Kirchausschuss St. Severin	34
Erinnerung Paschamahl	19	Impressum	34
Aktivitäten der kfd	20	Ehrenamtsdank	35
Wallfahrt nach Adendorf	20	Kontakte	35
150 Jahre Kirchenchor St. Servatius	21	Kurz und Knapp	36

## Neu im Team

Seit Januar Bildungsreferentin Julia Hiedler und Jugendreferentin Verena Nölke. Seit Mai Pfarrvikar P. Patrick Valena.

**Herzlich willkommen!**

## Adieu, lieber P. Romano!

Pater Romano Christen wird nach den Sommerferien eine neue Aufgabe in seiner Bruderschaft übernehmen und Bad Godesberg verlassen. Wir danken für viele schöne Begegnungen und wünschen Gottes Segen für das Neue!



Foto: Markus Kaufmann

# Gruß aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die dritte Ausgabe des Pfarrbriefs „Godesberg-Kurier“ in den Händen. Auch dieses Mal hat sich die ehrenamtlich tätige Redaktion das Ziel gesetzt, Sie über das aktuelle Gemeindeleben zu informieren, Anlässe und Veranstaltungen Revue passieren zu lassen und Ausblicke auf das Kommende zu geben.

Die Vorbereitung für eine Ausgabe startet mehrere Monate, bevor Sie den Pfarrbrief lesen. Wir überlegen, welche Ereignisse wichtig und interessant sind, sprechen mögliche Autorinnen und Autoren an und beginnen

mit der Seitenplanung. Manches, was am Anfang spannend und notwendig klingt, schafft es schließlich doch nicht ins Heft, weil es so viele lohnende Geschichten gibt – sowohl für den übergreifenden Godesberg-Teil, als auch für die drei „Lokalteile“, die das Geschehen am Kirchturm aufgreifen.

Für diese Ausgabe haben wir das Schwerpunktthema „Begegnung“ ausgewählt. Auch wenn es auf den ersten Blick ein wenig abstrakt klingt, so haben wir viele Menschen und Angebote gefunden, die das Wort ganz konkret mit Leben erfüllen. Außer-

dem ist dies ein Heft der Jubiläen. Schauen Sie aufmerksam durch, welche beeindruckenden Zahlen Sie entdecken; 25 zum Beispiel oder 40 oder gar 150.

Zum Schluss noch zwei Hinweise: Wir haben unser Layout weiterentwickelt. Und wir freuen uns auf Ihre Einschätzung des Godesberg-Kuriers generell; bitte melden Sie sich mit Kritik und Lob oder gerne auch Ihren Themenvorschlägen. Denn für Sie alle engagieren wir uns als Redaktion.

**Stephanie Rieder-Hintze**

## Begabung und Charisma

### Worte unseres leitenden Pfarrers

Die Osterzeit endet mit dem Pfingstfest, dem größten aller Feste des liturgischen Kalenders. Die Jünger empfangen den Heiligen Geist und werden mit seinen Gaben erfüllt. Was soll das heißen? Wir sollten aufpassen, dass wir es nicht einfach mit den Gaben verwechseln, die Gott, der Schöpfer, unserer Person geschenkt hat.

Denn jeder Mensch hat **Begabungen**. Sie gehören zu seiner Persönlichkeit: Er ist offen, zugewandt, empfindsam, empathisch... Oder zu seinen Fertigkeiten: handwerklich oder musikalisch begabt, rhetorisch gut, schlagfertig... Die Liste kann unendlich lang werden. Wir entdecken sie in uns, wir können sie trainieren, stärken, in mühsamer Arbeit entwickeln. Oder auch vernachlässigen und verlieren.

Der Geist aber schenkt jedem Christen ein **Charisma** (oder auch mehrere!), wie er will und so dass er, GK 1/24

der Heilige Geist, Gott selbst, durch diese Person hindurch wirken kann. Durch die Charismen wird das Evangelium glaubwürdig und lebendig. Das Charisma des Heiligen Franziskus hat das Evangelium so glaubwürdig verkörpert, dass er seit Jahrhunderten Millionen Menschen anzieht. Aber Franziskus war weder rhetorisch gut, noch theologisch begabt. Durch sein Charisma wirkte nicht er, sondern der Geist selbst.

Jeder von uns wurde und wird durch Charismen, die der Heilige Geist in den verschiedensten Menschen erweckt, zum Glauben an Jesus Christus geführt. Jeder von uns ist berufen, wie es auch der Heilige Franziskus tun musste, sich selbst zu überwinden, um das Charisma anzunehmen, das Gott ihm schenkt, damit er durch uns unsere Mitmenschen erreichen kann. Die Charismen kommen meistens in einer Art, die wir nicht erwartet haben, und zu ei-



ner Zeit, die uns meistens ungeliegt ist. Denn der Geist weht, wo er will.

**Ihr P. Gianluca**

# Begegnung...



**Begegnung mit Gott** erfahren wir u.a. im Gebet, in Andachten, Gottesdiensten und Exerzitien. Wir richten uns dabei immer neu auf Gott aus, bedenken unser Leben auch im Hinblick auf die Gebote, erwägen Gut und Böse in unserem Tun. Unser Leben ist nicht statisch, sondern ein Fortschreiten in unserem Glauben auf Gott hin.

Im Gottesdienst erfahren wir in den Lesungen vieles über das Leben der frühen christlichen Gemeinden, den Umgang der Christen miteinander und die Ermahnungen ihrer Lehrer. Das Evangelium lässt uns teilhaben am Leben und Wirken Jesu, das uns als Vorbild dient. Selbst wenn manche Texte insbesondere aus dem Alten Testament uns heute überholt erscheinen, so geben sie doch Impulse.

Besondere Formen der Begegnung mit Gott lernen die Kinder und Jugendlichen kennen, die sich auf ihre Erstkommunion und ihre Firmung



vorbereiten. Dabei werden sie von Katecheten, Priestern und Eltern begleitet. Selbst für Kleinkinder und ihre Eltern gibt es in unserer Gemeinde eigene liturgische Angebote und Treffen zum persönlichen Erfahrungsaustausch.

Neben der geistlichen Ausrichtung erleben wir in den Gottesdiensten und Andachten auch, dass wir mit unserem Glauben nicht allein, sondern als Gemeinde verbunden sind. Wir pflegen ebenso die Zusammenarbeit und **Begegnung mit anderen Religionsgemeinschaften** im Erfahrungsaustausch der Gremien, aber auch in ökumenischen Taizé- und Bußandachten. Dabei kommen die Anliegen unserer heutigen Zeit nicht zu kurz, wie z.B. in den Fürbitten und Friedensgebeten.

Der **Begegnung mit der Stadtgesellschaft** dienen die Veranstaltungen des Forums Bad Godesberg und



## Machen

... ist ein Schlüsselwort für Christen, und nicht nur für uns.



dessen Zusammenarbeit mit dem Theater. Auch die „Kirche am Markt“ am 1. Samstag im Monat bietet allen Interessierten Gespräche und Informationen am Stand der Kirche auf dem Godesberger Wochenmarkt an. Gesprächsangebote über „Gott und die Welt“, „Vertiefung unseres Glaubens“, und über Fragen von Kirche und Gesellschaft in der heutigen Welt runden das vielfältige Angebot ab.

**Begegnung mit den Mitmenschen** in der Gemeinde geschieht ebenso bei den Angeboten der Bürgerstiftung Rheinviertel, z.B. im Stiftungstreff mit und ohne thematische Schwerpunkte. Im „Suppenhimmel“ und mit der „Himmlichen Küche“ wird nicht nur die leibliche Not gelindert; beim „Lotsendienst“ erhalten Suchende Hilfe und Rat.

Die Fülle des Angebots in unserer Pastoralen Einheit ist erstaunlich dank des hohen Einsatzes der Priester, des

Diakons und der Laien, ob sie nun den gewählten Gremien angehören oder nicht. Für jedermann als **digitale Begegnung** verfügbar ist schließlich das Online-Portal der Pastoralen Einheit Bad Godesberg auf der Homepage.

Sie alle sind eingeladen, an diesem regen Gemeindeleben teilzunehmen, Ihren Glauben nicht nur beim Bestaunen der Schöpfung zu vertiefen, sondern im lebendigen Austausch mit anderen Gemeindemitgliedern. Auch Atheisten, Zweifler und Glaubenssuchende sind uns willkommen. In der heutigen Kirche sind wir alle auf der Suche nach neuen Wegen, auch wenn wir an vielem Hergebrachten festhalten wollen. So wunderbare Zeiten wie Weihnachten mit den geschmückten Kirchen, vielfältig gestalteten Krippen und herrlichem Chorgesang in den Gottesdiensten helfen uns beim Durchhalten.

**Margarethe Bergmann**



Sie mit!



# www.katholisch-in-godesberg ist da!

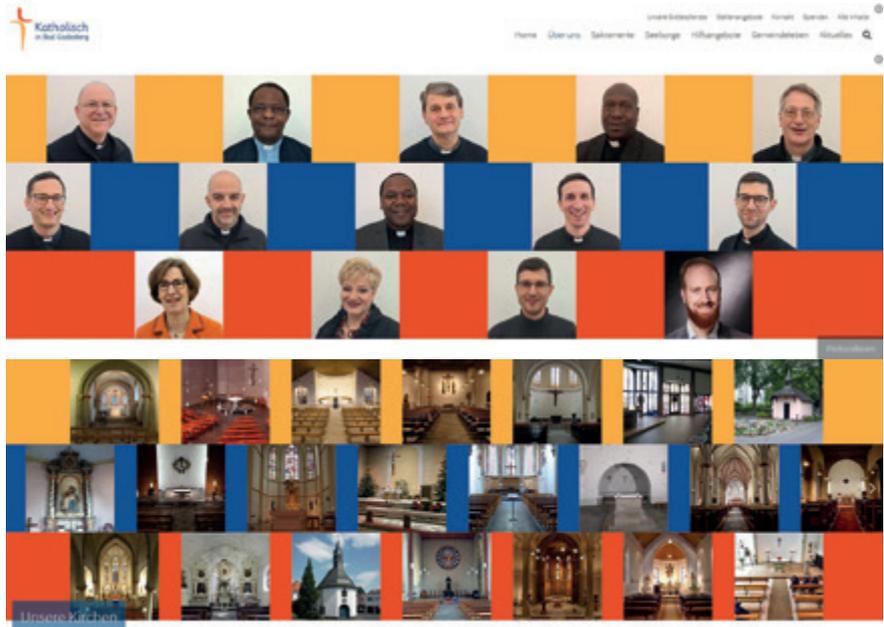
Neue Webseite der Pastoralen Einheit ab 15. Juni online

„Kirche muss da sein, wo die Menschen sind – das schließt das Internet mehr denn je mit ein. Eine eigene Website ist die Visitenkarte Ihrer Kirchengemeinde (...) im Web.“ So lauten die Worte des Ev. Medienhauses Stuttgart, um Gemeinden für eine eigene Internetseite zu gewinnen.

Eine eigene Seite haben wir schon lange, so dass man uns dafür nicht motivieren muss. Aber sie war über 15 Jahre alt. Das Design war im Rheinviertel entstanden, wurde dann im Burg- und Südviertel und später vom Kirchengemeindeverband übernommen, sodass es vier parallele Auftritte für Bad Godesberg gab.

Da wir mehr und mehr zusammenwachsen, wurden die Seiten auch inhaltlich immer ähnlicher. Außerdem unterliegt die Technik dahinter einer ständigen Fortentwicklung, was eine grundlegende Überarbeitung notwendig machte. Das alles bedeutet in der Sprache des Internets: Relaunch.

Ende 2022 fand sich eine Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die die Eckpunkte für einen komplett neuen Auftritt festlegen sollte. Zwei Dinge waren schnell klar:



Es soll nur noch EINE Seite geben, und es wird das System gewählt, welches das Erzbistum den Gemeinden kostenfrei zur Verfügung stellt und auf dem aktuellen technischen Stand hält.

So erstrahlt unser Auftritt nun in neuem Glanz, und die Gemeindemitglieder werden dort hoffentlich alle relevanten Fragen beantwortet finden. Das Befüllen der Seite soll perspektivisch auch aus der Gemeinde he-

raus möglich sein und nicht nur über das Pfarrbüro erfolgen.

Lernen Sie die neue digitale Visitenkarte der Katholischen Kirche in Bad Godesberg kennen und besuchen Sie [www.katholisch-in-godesberg.de](http://www.katholisch-in-godesberg.de)! Lesen Sie die vielen neuen Texte und lassen Sie sich für unsere Angebote begeistern. Denn es lohnt sich, katholisch in Bad Godesberg zu sein und das Gemeindeleben mitzugestalten.

**Markus Kaufmann**

## Tag der Begegnung für Brückenbauer

Der Runde Tisch Flüchtlingshilfe Bad Godesberg lädt am 21. September 2024 (Weltfriedenstag) Engagierte und Interessierte der Flüchtlingshilfe herzlich ins Pfarrzentrum St. Marien ein, um sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse zu gewinnen.

Um 13.00 Uhr starten Workshops und Thementische. Sie bieten die Möglichkeit, wichtige Themen der Flüchtlingshilfe zu diskutieren und zu vertiefen. Nach den Programmpunkten gibt es bei Essen und Getränken

weitere Gelegenheit für Gespräche und gegenseitige Stärkung bis ca. 19.00 Uhr.

Der Runde Tisch, gegründet im Jahr 2015, möchte sich bei den vielen Engagierten und Interessierten der Flüchtlingshilfe bedanken und freut

sich auf gewinnbringende Begegnungen. Bitte merken Sie sich den 21. September vor!

**Alice von Spee**

**Weitere Infos:**  
[rundertisch@godesberg.com](mailto:rundertisch@godesberg.com)

# Bad Godesberger Abschied von Dr. Wolfgang Picken

## Gottesdienst und Gedenkstunde in Herz-Jesu-Kirche

Mit einer Hl. Messe und einer Gedenkveranstaltung in der Herz-Jesu-Kirche verabschiedeten sich die Katholische Kirche Bad Godesberg und die Bürgerstiftung Rheinviertel am 25. Februar 2024 von ihrem früheren Pfarrer und Stiftungsvorsitzenden Dr. Wolfgang Picken, der Ende Januar unerwartet verstorben war.

Wolfgang Picken hat das kirchliche und gesellschaftliche Miteinander von 2005 bis 2019 – zuerst in St. Andreas und Evergislus, dann ab

juristische Form zu gießen.

Weitere Gemeindemitglieder teilten Begegnungen in der Jugendarbeit und im Gemeindeleben, aus den Kitas und den Klöstern, in der Hospizarbeit und Sterbebegleitung. Stiftungskurator Professor Dr. Udo Di Fabio erinnerte an den leidenschaftlichen Politikwissenschaftler Wolfgang Picken, den gesellschaftliche Fragen nie ruhen ließen. Und ergänzte: „Er war ein Meister des Zusammenführens von Menschen zu einem hö-

„... sich den Fragen stellen, die heute wichtig sind.“

2013 als leitender Pfarrer auch in St. Marien und St. Servatius und St. Martin und Severin – maßgeblich geprägt, vorangetrieben und immer wieder neu mit Leben erfüllt. Danach wechselte er als Stadtdechant ans Bonner Münster.

„Viele Menschen fragen sich angesichts des frühen Todes“, so der leitende Pfarrer P. Gianluca, was der Verstorbene noch alles hätte leisten und anstoßen können. Es gehe nun nicht um ein „bloßes Fortsetzen“ seines Werkes, sondern vielmehr darum, die aktuellen Herausforderungen ernst zu nehmen und „von ihm zu lernen, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und sich den Fragen zu stellen, die heute wichtig sind.“

Dr. Hanns-Christoph Eiden, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Rheinviertel, eröffnete die Reihe der Weggefährten, die in bewegenden Worten ihre Erinnerungen mit der großen Trauergemeinde teilten. Als Gemeindemitglied habe ihn Wolfgang Picken mit seinen Visionen mitgerissen und ihn zum Engagement von der ersten Stunde an begeistert. Z.B. als es darum gegangen sei, die Idee der Stiftung in die erforderliche

heren Zweck, nämlich dem Zusammenwachsen von Personen zu einer Gemeinschaft.“

Das Gedenken erfüllte sich auch musikalisch: Rebecca Hagen (Sopran), Peter Materna (Saxophon) und Lucas Brunnert (Violine) schufen beeindruckende Momente des Innehaltens. Den Gottesdienst gestaltete ein Chor aus zahlreichen Gemeindemitgliedern unter Leitung von Maria Krebs. Dr. Joachim Sarwas an der Orgel und Michael Langenbach komplettierten den künstlerischen Teil.

Zum Ausklang blieben etliche Besucher – darunter auch Mitglieder der Familie Picken – noch vor der Kirche beisammen. Der Ortsausschuss Plittersdorf und Ehrenamtliche der Bürgerstiftung Rheinviertel sorgten dankenswerterweise für die Bewirtung. Die Menschen erinnerten sich an die zahlreichen Begegnungen und Erlebnisse mit dem viel zu früh Verstorbenen. Dazu gehört auch sein großes Engagement für die Flüchtlingshilfe, u.a. durch die Gründung des „Runden Tisches Flüchtlingshilfe“, der bis heute mit zahlreichen Akteuren besteht und wichtige Arbeit leistet.

**Stephanie Rieder-Hintze**



## Besuchsdienst „Mobile Lichtblicke“

Wer älter und einsam ist, wünscht sich ab und zu Gesellschaft. Wer sich einmal die Woche Zeit für einen Menschen nehmen und diesen kennenlernen möchte, braucht die passende Vermittlung. Beide Interessen bringt unser Besuchsdienst „Mobile Lichtblicke“ zusammen, den Engagementförderin Alice von Spee koordiniert. Sie freut sich über Kontaktaufnahme per Mail unter:  
[ehrenamt@godesberg.com](mailto:ehrenamt@godesberg.com)

# Eine „Seelenmassage“

## Jubiläumskonzert des Gospelchors am 29. September

**Vor 25 Jahren gründete der Kirchenmusiker Michael Langenbach aus einem kleinen Jugendchor in Bad Godesberg den Gospelchor „Spirit of Gospel“. Im Interview erinnert er sich und blickt nach vorne.**

### **Herr Langenbach, wie kamen Sie zur Gospelmusik?**

Ich habe 1999 in Stuttgart an einem Workshop mit Gospelgrößen aus den USA teilgenommen. Dorthin kamen 1.500 Gospelsängerinnen und -sänger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um mit ihnen Gospelsongs zu üben. Davon war ich so begeistert, dass ich aus dem Jugendchor hier in Bad Godesberg, der damals aus ungefähr 15 Sängerinnen und Sängern bestand, einen reinen Gospelchor machte.

### **Wie gelingt es den Sängerinnen und Sängern, diese besondere Musik umzusetzen?**

Es bringt nichts, Gospelgrößen wie Cynthia Nunn oder Calvin Bridges kopieren zu wollen. Es ist eine andere Dynamik, die Sängerinnen und Sänger aus den USA an den Tag legen, weil es ihr ganzes Leben bestimmt. Natürlich bemühen wir uns durch intensive Proben, Bühnenpräsenz und Choreografie, dem nahe zu kommen. Aber wir müssen authentisch überkommen. Und jeder Sänger und jede Sängerin macht das auf seine oder ihre Art, die Musik in sich leben zu lassen. Wenn ich die Sängerinnen und Sänger frage, was der Gospelchor für sie ist, dann sagen sie, das sei wie Seelenmassage. Die Texte singen die Sängerinnen und Sänger auswendig.

Es gibt kein Singen mit Noten. Der Chor hat sich im Laufe der Zeit rund 170 Gospelsongs erarbeitet, davon sind mindestens 70 bis 80 sofort abrufbar – mit Choreografie. Das ist wichtig, um die Texte zu verdeutlichen. Der Chor probt pro Woche drei

Stunden. In einem Raum wird nur die Choreografie geübt, in dem anderen Raum üben die Anfänger und dann kommt erst die Hauptprobe. Danach geht es dann noch mal weiter mit Choreografie-Probe in kleinen Gruppen.

### **Klingt nach viel Arbeit. Was motiviert Sie, das bereits 25 Jahre lang zu machen?**

Das Feedback der Sängerinnen und Sänger. Für sie ist es ein Zuhause geworden. Sie erzählen mir, dass sie nach den Proben die ganze Woche den einen Song gesungen haben. Manchmal fangen Sänger auch an,

### **tionen aus dem Publikum verändert?**

Wir merken, dass es gerade ältere Menschen anspricht. Das könnte daran liegen, dass sie sich in ihrer Jugend nicht so frei im Glauben bewegen konnten. Wir singen auch regelmäßig in Altenheimen. Wenn die Leute sich auch nicht mehr bewegen können – die Augen drücken so viel Freude aus. Auch bei Konzerten haben wir eine Schar von Senioren, die uns immer begleitet. Denn Gospel bedeutet Freude. Wir singen auch bei Benefizkonzerten. Dabei haben wir in den letzten Jahren ungefähr 12.000 Euro eingesammelt.



bei einem Lied zu weinen. Dann weiß ich, wie sehr sie das berührt hat. Das ermuntert mich. Bei uns im Chor ist die Altersstruktur von 20 bis 65. Auch Konfessionen spielen bei uns keine Rolle. Vor mir sitzen Menschen in vielen Lebenslagen. Von einer jungen Studentin über die, die gerade Eltern geworden sind. Bis hin zu denen, die in Rente gehen und für sich einen neuen Weg suchen. Fünf, sechs Sängerinnen und Sänger sind von Anfang an dabei – sogar aus dem ehemaligen Jugendchor.

### **Vor 25 Jahren war Gospel noch eher unbekannt. Wie haben sich die Reak-**

### **Wie feiern Sie als Chor die 25 Jahre?**

Einmal im Jahr haben wir ein Probenwochenende, bei dem wir Gemeinschaft feiern. Die Hauptfeier ist am 29. September mit einem Doppelkonzert. Wir fangen mit einem Konzert an, sind danach gemütlich beisammen. Dann werde ich eine Gospelchorprobe für jedermann anbieten. Abschließend werden wir ein weiteres Konzert geben. Bei den gemeindlichen Veranstaltungen wie Wallfahrt, Firmungen und Gottesdiensten sind wir natürlich auch dabei. Programm haben wir genug!

### **Das Interview führte Claudia Jordan**

# Vielfalt leben – „Nur mit dir sind wir WIR“

## 10 Jahre Sonja-Kill-Inklusionskita der Bürgerstiftung Rheinviertel

Vor zehn Jahren startete die Sonja-Kill-Inklusionskita der Bürgerstiftung Rheinviertel als eine der ersten Inklusionskitas in Nordrhein-Westfalen auch für Kinder unter drei Jahren. Aktuell besuchen 42 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren die Einrichtung, davon 10 mit starken Einschränkungen.

Zentral für die gelingende Kita-Arbeit ist das multiprofessionelle Team mit Leiterin und Diplom-Pädagogin Angela Wittrahm an der Spitze. Dazu kommen sechs pädagogische Fach-

kräfte, drei Ergänzungskräfte, drei Mitarbeiterinnen des stiftungseigenen Beratungs- und Förderdienstes sowie die Inklusionsassistenten für vier Kinder und stundenweise Einsätze von externen Therapeuten. Außerdem unterstützen engagierte Eltern bei vielen Anlässen.

Das Team bezieht alle Kinder in den Kita-Alltag ein, gemäß dem Motto „Nur mit dir sind wir WIR“. „So lernen die Kinder, dass jeder anders ist, aber alle das gleiche Recht auf Teilhabe und Mitgestaltung haben“, erklärt Angela Wittrahm. Das gelte selbstverständ-

lich auch für ein Kind im Rollstuhl oder mit einer Magensonde. Auch das offene Konzept, die großzügigen, barrierefreien Räume und viele gut erreichbare Angebote machten Inklusion möglich.

Die Idee, die bestehende Kita im Wohngebiet Hochkreuz mit ihrem psychomotorischen Schwerpunkt in eine Inklusionseinrichtung weiterzuentwickeln, ging vom kürzlich verstorbenen damaligen leitenden Pfarrer von Bad Godesberg Dr. Wolfgang Picken aus.

**Stephanie Rieder-Hintze**

## Alt St. Martin – ein Zwischenbericht

Am 18. Dezember 2017 waren durch einen Kurzschluss Deckenbretter und Teile des Dachstuhls im Seitenschiff der über 1000 Jahre alten Kirche Alt St. Martin in Muffendorf in Brand geraten. Da der Sanierungsbedarf seit längerem bekannt war, stand bei der Begutachtung des Brandschadens in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland eine Gesamtbeurteilung der Kirche an.

Die dabei festgestellte starke Durchfeuchtung und Salzbelastung der Wände mit Schäden an den Putzflächen kann nur durch eine umfassende Mauerwerkssanierung behoben werden. Zudem wiesen die Traufgesimse, Wasserspeier, die Wände der Turm- und Giebelfenster und die figürlichen Kämpfer des Rundbogenfrieses starke Risse und Abplatzungen auf. Auch an der gesamten Dacheindeckung gibt es erhebliche Schäden.

Die Mittel der Gemeinde reichen für all das nicht aus. Neben den Zusagen des Bistums mussten weitere Fördermittel eingeworben werden. Nachdem die Finanzierung des GK1/24

ersten Bauabschnitts stand, begannen im Juni 2023 die Arbeiten. Dabei wurden weitere erhebliche Schäden aufgedeckt. Der Dachstuhl am Turmhelm zeigt einen starken Schädlingsbefall und Fäulnis. Ausbesserungen in den vergangenen Jahrhunderten waren oft nicht sachgerecht ausgeführt worden, so dass die hölzernen Teile des Turmhelms vollständig erneuert werden müssen.

Nach dem Abschlagen des Außenputzes wurden am Mauerwerk weitere Schäden sichtbar. Der Zementputz aus dem 20. Jahrhundert hat das weiche vulkanische Gestein erheblich geschädigt. Zu klären ist außerdem, wie mit dem noch vorhandenen historischen Putz und der charakteristischen Farbfassung an den Fensterlaibungen umzugehen ist.

Insgesamt ist eine aufwendige Erweiterung der ursprünglich geplanten Mauerwerkssanierung unvermeidlich. Der anfängliche Zeitplan von zwei Jahren für die Außensanierung wird daher leider deutlich überschritten. Wir hoffen, dass zumindest die Sanierung des Kirchturms bis

Ende 2024 abgeschlossen werden kann.

Für den Erhalt des frühromanischen Kleinods, das im Jahre 913 erstmals erwähnt wurde, ist jede Spende wichtig. Helfen Sie mit, dieses wertvolle Baudenkmal zu erhalten!

**Marcus Haep**



## Spendenkonto

**IBAN:**

DE60 3705 0198 0027 0009 34

**Stichwort:**

Projekt 3001 Alt St. Martin

# Haltung zeigen, Werte vermitteln, Anstöße geben

## Botschafter a.D. Rüdiger von Fritsch Gast der Bürgerstiftung Rheinviertel

Rüdiger von Fritsch, ehemaliger Botschafter Deutschlands in Moskau, kam auf Einladung der Bürgerstiftung Rheinviertel nach Bonn. Er diskutierte mit 300 Oberstufenschülern und -schülerinnen aus dem Clara-Fey-Gymnasium, dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und dem Aloisiuskolleg im Haus der Geschichte über sein Buch „Die Sache mit Tom“ und stand Rede und Antwort zu allen aktuellen politischen Fragen.

Von Fritsch hatte als junger Mann 1974 seinem Cousin und zwei Freunden aus der damaligen DDR erfolgreich zur Flucht verholfen, was er erst Jahre später in seinem Buch publik machte. „Ich wurde um Hilfe gebeten und habe gehandelt“, erklärte er.

„Diese Geschichte steht beispielhaft für eine bemerkenswerte Hal-



tung und Initiative voller Wagemut“, sagte Dr. Hanns-Christoph Eiden, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Rheinviertel. Es sei eine der Aufgaben der Stiftung, „jungen Menschen im Austausch untereinander und mit interessanten Gesprächspartnern Anregungen und Anstöße für eigenes Verhalten in unterschiedlichen Entscheidungssituationen“ zu geben.

Sechs Schülerinnen und Schüler

hatten sich intensiv auf das Gespräch mit Herrn von Fritsch vorbereitet und stellten ihm zuerst auf dem Podium ihre Fragen. Anschließend hatten alle die Chance, was der Nachwuchs intensiv nutzte. Rüdiger von Fritsch hat einen tiefen Eindruck hinterlassen und machte Mut, für die eigenen Überzeugungen einzustehen.

**Stephanie Rieder-Hintze**

## Kantor Dr. Joachim Sarwas wird verabschiedet

### Seit fast 40 Jahren an St. Marien

Neujahrstag 1985: Schnee- und Graupelschauer bei +2 Grad, der neue Kantor Joachim Sarwas hat seinen ersten Arbeitstag an der Orgel von St. Marien.

In gegenseitiger Wertschätzung und Respekt vor den Kompetenzen des Anderen entwickeln der unvergessene Pastor Klaus Brüssermann (†) und sein junger Kantor in den Folgejahren die Kirchenmusikszene an St. Marien neu: Jugend-, Kinderchor, Kinder- und Jugendinstrumentalkreis, ChorExtra und Projektchöre. Kirchenchor und Schola erleben einen Aufschwung.

Ungezählte, schöne Gottesdienstgestaltungen und Aufführungen musikalischer Highlights (Nacht der Kirchenmusik, Candlelight-Orgelkonzert u.a.) reihen sich aneinander. Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins „Kirchenmusik“



(gegründet 2005) werden für Herrn Sarwas viele großartige Aufführungen mit Orchester und Solisten realisierbar.

Beim Bau seines Wohnhauses beginnt Kantor Sarwas mit der Komposition eigener Messen: Requiem (2001), Missa Festiva (2011; Live im DomRadio Köln), Missa in honorem Taizé (2011), Magnificat (2013), Mass in Swing (2014), Mass in Swing II (2016) und Missa in simplicitate (2021).

**Von Herzen Danke, Herr Dr. Sarwas!**  
**Dr. Georg Heumann**

Die Verabschiedung von Herrn Sarwas findet am Sonntag, 16. Juni, im Anschluss an das Chorkonzert in St. Marien statt. Die Kirchenchöre von St. Servatius (Friesdorf) und St. Marien und St. Augustinus werden das Fest gemeinsam ausrichten.

# Ort der Begegnung auf Augenhöhe

## Café Kontakt für Geflüchtete

Seit 2015 hat sich das Café Kontakt zu einem pulsierenden Zentrum im Herzen Bad Godesbergs entwickelt, in dem wöchentlich bis zu 60 Personen mit Fluchthintergrund zusammenkommen. Doch es ist weit mehr als nur ein Ort, um eine Tasse Tee zu trinken. Es ist ein Ort der Unterstützung, des Lernens und des gemeinsamen Wachsens für Familien, Alleinstehende und Hilfesuchende. Was sie vereint, ist der Wunsch nach Integration, nach Verbundenheit und nach einem Ort, an dem sie sich willkommen fühlen.

Ein wichtiger Bestandteil des Café Kontakts an St. Marien ist das ehrenamtliche Team, das aus etwa 15 engagierten Personen besteht. In seiner Vielfalt ist das Team besonders: Es setzt sich sowohl aus Geflüchteten

als auch aus Einheimischen zusammen, die gemeinsam daran arbeiten, eine unterstützende Umgebung zu schaffen. Einige Mitglieder des Teams haben selbst Hilfe erfahren und möchten nun etwas von dieser Unterstützung zurückgeben.

Das Café bietet eine Fülle an Aktivitäten und Unterstützungsangeboten an: Von Deutschübungen über Hausaufgabenbetreuung bis hin zur Formularhilfe. Doch es geht nicht nur um praktische Unterstützung. Das Café Kontakt ist auch ein Ort des sozialen Austauschs und der Gemeinschaft. Hier werden Sprachkenntnisse verbessert, aber auch Freundschaften geschlossen und kulturelle Barrieren überwunden.

Angesichts der großen Herausforderung, Geflüchtete in unserer

Gesellschaft zu integrieren, ist das Café Kontakt ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Gemeinschaft gelingen kann. Es ist nicht nur ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen – es ist ein Ort der Begegnung auf Augenhöhe, der Toleranz und des gegenseitigen Kennenlernens.

**Alice von Spee**



## Begegnung mit der Synagogengemeinde Bonn

Am 11. Januar 2024 war Dr. Margaret Traub, die Ehrenvorsitzende der Synagogengemeinde, zu Gast beim Pfarrgemeinderat. Es war ein herzliches Gespräch, wir haben zusammen gebetet und gelacht. Frau Traub sprach ein Gebet und führte auf humorvolle Weise in den jüdischen Glauben ein. Auf die Frage, wie es den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde in Bonn derzeit gehe, sprach sie davon, dass viele sehr besorgt seien. Sie berichtete sichtlich bewegt, dass die Eltern die Religionszugehörigkeit ihrer Kinder in Kita und Schule nicht mehr mitteilen.

Es ist unfassbar, dass Antisemitismus sich wieder ausbreitet und unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zunehmend terrorisiert. Dass sie wieder Angst haben müssen, auch hier bei uns in Bonn, ihre Kippa zu tragen. Dem PfarrgemeindegK 1/24

rat ist es ein inneres Bedürfnis, uns als Christen an ihre Seite zu stellen; das hatten wir in einem Schreiben an die Synagogengemeinde unmittelbar nach dem terroristischen Attentat



der Hamas am 7. Oktober 2023 erklärt und zu einem Besuch eingeladen. Auf der Solidaritätskundgebung eine Woche später auf dem Bonner Marktplatz hatten wir von der Angst

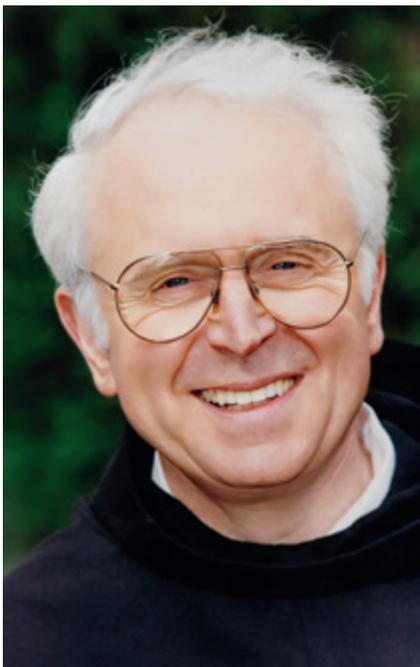
unserer Bonner jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger gehört. Ende Januar besuchten wir den Gottesdienst der Synagogengemeinde. Im Anschluss wurden wir zum gemeinsamen Mahl eingeladen. Die Mitglieder der jüdischen Gemeinde hießen uns herzlich willkommen und wir versicherten unsere Solidarität mit ihnen in diesen schweren Zeiten. Wir verabredeten, in Kontakt zu bleiben. Gemeinsam soll ein interreligiöses Treffen organisiert werden.

**Gabriele Marks,  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, und  
Joachim Klopfer, Pastoralreferent**

## Ein großes Herz für Kinder und Familien

Franziskanerpater Anton (Lothar) Hoffmann ofm ist am 3. März 2024 im Alter von 83 Jahren in Fulda gestorben. Einige Jahre seines Lebens verbrachte er in Bad Godesberg.

Als Pater Anton 2015 in den Konvent der Franziskaner in Pennenfeld zog, war er 74 Jahre alt. Er hatte ein langes engagiertes Berufsleben als Pfarrer – zuletzt in Rastatt – hinter sich. Doch ein ruhiger Lebensabend war nicht seine Absicht. Er half in großem Umfang in der Gemeinde mit und übernahm u. a. an St. Albertus Magnus regelmäßig die Sonntagsmesse. Mit seiner heiteren und lebenswürdigen Art und den stets sehr gut vorbereiteten Gottesdiensten war er ein großer Gewinn für die Gemeinde. Herzlich war sein Umgang mit den Messdienerinnen und Messdienern. Wer zum Dienen kam, fühlte sich von



Pater Anton gesehen und in seinem Dienst geschätzt. Sein Lob „Ihr wart heute nicht gut, sondern SEHR gut!“ war ein Markenzeichen von ihm.

Ein besonderes Anliegen waren Pater Anton Angebote für Kinder, die nach der Erstkommunion in der Gemeinde ihren Platz finden sollten. Er stellte aus Eltern und größeren Kindern ein Unterstützerteam zusammen, um gemeinsam einmal im Monat einen altersgerechten Gottesdienst für große Kinder und ihre Familien vorzubereiten. Dazu gehörten kleine gespielte Szenen, kindgerechte Gebete und aussagekräftige Symbolik.

Pater Anton suchte auch den Kontakt zum Familienkreis von St. Albertus Magnus und war bald selbstverständlich Teil der Gemeinschaft, u. a. bei den Familienkreiswochenenden. Er verließ Bad Godesberg 2019 und lebte die letzten Jahre in Fulda. Möge er nun bei Gott geborgen sein.

**Annette Immel-Sehr**

## Weltweites Kerzenleuchten auch in Frieden Christi

### Gedenkandacht für verstorbene Kinder

Seit 1996 werden am zweiten Sonntag im Dezember um 19.00 Uhr Ortszeit weltweit brennende Kerzen in Fenstern gestellt, um verstorbener Kinder zu gedenken. Die Aktion trägt den Namen „Worldwide Candle Lighting“, weltweites Kerzenleuchten.

Der Kirchausschuss von Frieden Christi auf dem Heiderhof hat sich dieses wichtigen Anliegens angenommen und bewusst für 16.00 Uhr zu einer Andacht für verwaiste Eltern und Großeltern eingeladen. Denn dies ermöglichte es den Betroffenen, auch mit Geschwisterkindern daran teilzunehmen.

Vor Beginn der Andacht wurden alle Anwesenden eingeladen, für die Kinder, an die sie dachten, einen goldenen Stern auf einer Kerze anzubringen. Nach der Begrüßung wurde die Gedenkkerze an der Osterkerze entzündet und auf den Altar gestellt.

Texte, Impulse und Fürbitten luden zum Nachdenken, Erinnern und zum Gebet ein; und „Wo Worte fehlen, da hilft die Musik.“ Mit wunderbar ausgesuchten Liedern und instrumentalen Stücken unterstützte der Chor „Grüne Welle“ das Anliegen.

Am Ende wurden die Trauernden eingeladen, eine Kerze an der Gedenkkerze zu entzünden, und, wenn sie wollten, den Namen des Kindes auszusprechen. Nach dem gemeinsamen „Vaterunser“ und einem Segen zogen alle mit den kleinen Kerzen, die hinterher jeder zu Hause um 19.00 Uhr im Fenster aufstellte, ins Foyer. Hier gab es noch die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee auszutauschen. Die Kerze mit den goldenen Sternen brannte bis 20.00 Uhr im Fenster des Foyers.

So schwer das Thema für das Vorbereitungs-Team war, so sicher



sind wir uns, diese Art des Gedenkens wieder anzubieten. 2024 am Sonntag, 8. Dezember, 16.00 Uhr, in Frieden Christi.

**Dorothee Schwüppe**

# Gebet

Wir bitten Dich, Gott um Deinen Geist heute.

Er sei uns wie ein helles, leuchtendes Feuer,  
das unsere Dunkelheit erhellt und unsere Liebe neu entfacht.

Er sei uns wie ein kühlender Hauch, der uns tröstet und in unserer Sorge um die Zukunft besänftigt.

Er sei uns wie eine kräftige Brise, in der wir mutig unsere Segel setzen und neuen Horizonten zusteuern.

Er sei wie das Gewitter, das die Luft reinigt.

Er sei wie das Wasser, das nach der Dürre neue Blüten sprossen lässt.

Gott, Herr unseres Lebens und unserer Geschichte:

Dein Geist zeige uns, dass der alte Auftrag,  
den Du uns gegeben hast,  
auch in diesen neuen Zeiten  
die Welt noch verändern kann.

**Hermann Schalück (†)**

Quelle: [www.vivere-leben.de](http://www.vivere-leben.de)

## Prophetisch glauben

### Nachruf Pater Dr. Hermann Schalück ofm

Am 26. Januar 2024 verstarb Pater Dr. Hermann Schalück ofm in seinem Altersruhesitz in Neuenbeken bei Paderborn.

Geboren am 8. Mai 1939 als Friedhelm Schalück, erhielt er beim Eintritt in den Franziskanerorden 1959 den Namen Hermann und wurde 1965 zum Priester geweiht. 1970 Promotion zum Dr. theol., 1973 Provinzial der Saxonia, 1983 nach Rom berufen und ab 1991 Generalminister des weltumspannenden Franziskanerordens. Von 1997 bis 2008 wirkte er als Präsident von missio in Aachen. 2013 kam er nach Bad Godesberg.

Hier kümmerte sich Pater Hermann mit um die Seelsorge in der Pfarrei St. Martin und Severin. Vielen Menschen in der Pfarrei machten die morgendlichen Laudes, die Gottesdienste, die Eucharistiefeiern mit ihm und seine Predigten Mut. Seine leisen

und doch eindrucksvollen Worte sind unvergessen. Dabei wussten – auch wegen seiner Bescheidenheit – nur wenige, welche Bedeutung er für den Franziskanerorden als deren Generalminister in Rom und als Präsident von missio für die Armen der Welt hatte.

Die Gründung der Rheinlandgruppe „Vivere“ war seine Initiative (siehe Seite 31). Seit Corona hat er mit Prälat Mensing im Internet „Sonntagsgedanken“ veröffentlicht, „um in krisenhafter Zeit die Hoffnung unseres Glaubens zu stärken und der Verbundenheit in der Kirche zu dienen“, so Prälat Mensing in seinem Nachruf für Pater Hermann. Als die Missionszentrale 2021 nach Bonn umsiedelte, zog er sich nach Paderborn zurück.

Franziskaner aus aller Welt und viele Freunde begleiteten ihn am 10. Februar auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte in Paderborn. Sein

Nachlass sind seine Schriften „Prophetisch glauben“, „Den Gottesfaden erkennen“ und einige mehr.

**Danke, Pater Hermann!**

**Fred Schneider**



**Pater Hermann beim Abschiedsgottesdienst 2021 in der Kirche St. Albertus Magnus**

# Gemeinsam unterwegs – Pilgern auf dem Jakobsweg

Wir pilgern dieses Jahr in vier Tagesetappen von Altenberg über Köln nach Bad Godesberg. Dabei folgen die Routen dem Nordrhein-Jakobsweg, dem Köln-Trier-Jakobsweg und dem linksrheinischen Jakobsweg, weichen aber auch von der offiziellen Wegführung ab.

Am 25. August steht die Pilger-Etappe 3 von Walberberg nach Bonn an (20 km), am 22. September die Etappe 4 von Bonn nach Bad Godesberg (13 km).

Am 6. Oktober sind wir auf dem Pilgerweg zum Bonner Kreuzberg unterwegs: Start ist um 8.30 Uhr in St. Marien mit einem Impuls, dann folgen 8 km zum Bonner Kreuzberg. Wir besuchen die Hl. Messe mit dem Rektor der Kreuzbergkirche Prof. Dr. Karl-Heinz Menke, der bei einer kurzen Führung besondere Einblicke ermöglicht. Anschließend gemeinsamer Weg nach Poppelsdorf und Imbiss oder Mittagessen in kleinen Gruppen.

Anmeldeschluss für die Teilnahme ist jeweils zwei Tage vor dem Termin, weitere Informationen online unter [www.kirche-in-godesberg.de/pilgern](http://www.kirche-in-godesberg.de/pilgern).

**Joachim Klopfer**



## Sternsinger in Bad Godesberg sammelten 50.000 Euro

Motto Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

Die Sternsingeraktion 2024 lief unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ und stand für die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur. Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen zerstören die Lebensgrundlage der Bevölkerung der südamerikanischen Länder Amazoniens. Dort und in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird.

Die Aktion lief in der Zeit vom 5. bis zum 13. Januar. In ganz Bad Godesberg wurde von zahlreichen aktiven Familien, Kindern und Jugendlichen eine Summe von fast 50.000 Euro, exakt 49.747,22 Euro eingesammelt. Die Sternsinger wurden in den Haushalten stets freudig empfangen und teilweise mit Süßigkeiten überrascht.

All das auf die Beine zu stellen, ist jedes Jahr aufs Neue eine große Aufgabe. Jugendreferent Niclas Eichmüller durfte sie dieses Jahr begleiten. Er war sehr vom Engagement der Kinder und Jugendlichen beeindruckt: „Die Sternsingeraktion zeigte mir,

dass die Jugendlichen nur ein Ziel und eine Eigenmotivation brauchen, um Großes zu erreichen.“

Die Beteiligung in den einzelnen Vierteln war unterschiedlich (siehe auch Seite 18), dafür die Motivation überall groß. Sieben Sternsinger zwischen 5 und 14 Jahren sahen sich zum Beispiel an zwei Tagen dem ganzen Heiderhof gegenüber. Danke an die beiden engagierten Mütter, welche die Gruppe begleiteten. Oder in Muffendorf: Hier waren neun Sternsinger unterwegs. Gegen die Kälte half warmer Kakao, den die Messdiener zubereiteten. Im Rheinviertel waren zahlreiche Sternsinger mehrere Tage lang von morgens bis abends auf den Beinen. Jugendreferentin Verena Nöl-

ke, seit Januar im Amt, war von der Einsatzbereitschaft aller Sternsinger und der vielfältigen Unterstützung der Erwachsenen in hohem Maße beeindruckt.

Mit diesen positiven Erfahrungen im Rücken kann die nächste Sternsingeraktion kommen. Ob weitere Kinder und Eltern aus Kitas und OGS an den Kirchtürmen, Kommunionkinder, Firmlinge, Jugendliche oder vielleicht auch Interessierte aus der Ökumene – alle sind schon jetzt zum Mitmachen eingeladen, um die gute Sache zu unterstützen!

**Jens Sieberg**



# Erstkommunion 2024 in Bad Godesberg



Unter dem **Motto „Jesus, unser Freund“** haben sich seit Herbst 148 Kinder aus unserer Pastoralen Einheit auf den Weg der Vorbereitung auf die Erstbeichte und auf die Erstkommuni-

on gemacht. In der Osterzeit fanden 13 Erstkommunionfeiern statt, einige an Samstagen, andere im sonntäglichen Gemeindegottesdienst, je nach Wunsch der Gruppen. Zur Vorbereitung gehörten der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes, eine wöchentliche Gruppenstunde, die von insgesamt 29 Katechetinnen und Katecheten (meist Eltern der Kinder) durchgeführt wurden und die Begleitung der Kinder innerhalb der Familie durch ihre Eltern. Da die meisten Kin-

der aus Familien stammen, die den Glauben nicht durch wöchentliche Teilnahme am Sonntagsgottesdienst praktizieren, gestaltet sich die Hinführung nicht immer leicht und die Kinder müssen oft „sehr weit abgeholt“ werden. Es ist Grund zur Dankbarkeit, wenn man dann feststellen darf, wie froh die Kinder beim Empfang der beiden Sakramente sind und dass sich bei einigen von ihnen Jesus als Freund erschließt.

**P. Romano Christen**

## Ein Gottesdienst zum Warmwerden

### Kinder.Kirche.Begegnung für Familien mit kleinen Kindern

Für alle Familien mit kleinen Kindern findet samstags um 15.30 Uhr ein Gottesdienst statt. Der Godesberg-Kurier hat Pastoralreferent Joachim Klopfer getroffen, um mehr über das besondere Format zu erfahren.

Begegnung spielt in der Kirche eine zentrale Rolle. In der österlichen Emmaus-Geschichte begleitete Jesus die Jünger und wurde beim Brechen des Brotes erkannt und bewusst gegenwärtig. Dieser Gedanke prägt auch das Format „Kinder.Kirche.Begegnung“.

„Wir stellen fest, dass sich die Kindergartenlandschaft verändert hat und dass für viele Familien die Sonntagsmesse eine zu hohe Hürde darstellt. Der Gottesdienst samstags ist ein niedrigschwelliges Angebot für unsere kleinsten Gemeindeglieder und ihre Familien. Aber es sind ausdrücklich alle eingeladen“, so Klopfer. Die Gottesdienste werden im Wechsel von den Kitas vorbereitet: „Aus religionspädagogischer Sicht ist das Format wirklich eine bunte Blumenwiese.“

Den Kern bildet häufig eine Bibelstelle, die mit einer kindgerechten Katechese verbunden wird. So wurden mit den Familien im Altarraum bereits Gebetswürfel gebastelt, Tücher



und Gegenstände darstellend gelegt oder Samen eingepflanzt. „Uns ist es wichtig, dass wir einen Gottesdienst zum Warmwerden anbieten, der dieser Zielgruppe mit ihren Bedürfnissen eine Anlaufstelle bietet. Daher verzichten wir auch auf traditionelle Orgelbegleitung beim Singen. Stattdessen begleitet uns unsere Kirchenmusikerin Maria Krebs mit Gitarre und Keyboard musikalisch.“

Der Wortgottesdienst dauert rund 30 Minuten, denen sich ein Zusammensein anschließt. Nach der geistlichen Stärkung stehen nun Getränke und weitere Kleinigkeiten bereit. „Diese Stärkung im weiteren Sinne nehmen die Familien besonders

durch das Kennenlernen und die Gespräche untereinander mit. Oftmals sind es hilfreiche Tipps, die man austauschen kann.“ Gerade wenn die großen kirchlichen Strukturen perspektivisch nicht mehr die personelle Stärke haben werden, brauche es die persönlichen Beziehungen untereinander, im Glauben, in der Gemeinschaft und in der Begegnung, die einen tragen, ist sich Joachim Klopfer sicher. „Letztlich ähnlich wie bei der Emmaus-Geschichte“, ergänzt er.

**Simon Kolter**

**Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage.**

# Kommen Sie bei uns vorbei!

## KÖB St. Marien

Unser noch relativ neues Team hat sich gut zusammengefügt. Neben der Bücherausleihe veranstalten wir auch Lesungen und nehmen z. B. im Herbst am Käpt'n Book Lesefest der Stadt Bonn teil. Zurzeit kommen Kinder der Kita St. Marien und der Kita St. Michael zu uns in die Bücherei und machen einen Büchereiführerschein, so dass auch die kleinsten Leser schon erfahren, wie es in einer Bücherei zugeht und Spaß dabei haben. Wir bestellen mehrere Male im Jahr neue Bücher für Groß und Klein. Sehr gerne können Sie uns Vorschläge machen, welche Bücher Sie lesen möchten.

**Das Team der Bücherei St. Marien**



Die Bücherei hat am Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!!

## „Alaaf“ in der Kita St. Michael Besuch des Bonner Prinzenpaars

Karneval wird in der Kita St. Michael ganz groß geschrieben. Das Motto der Karnevalssession 2024 lautete: „Im Märchenland, da ist es bunt. In der Kita St. Michael, da geht es rund“. So zogen denn die Kinder am 4. Februar 2024 nebst Eltern, Geschwisterkindern sowie Erzieherinnen in einem bunten Märchentrupp durch die Straßen Schweinheims. Das Kitaprinzenpaar Sam I. und Paulina I. fuhr im „Prunkwagen“ der Kita mit und warf zahlreiche Kamelle.

Das diesjährige Highlight war an Wierverfastelovend der Besuch des Bonner Prinzenpaares Cornelius I. und Bonna Carina I. nebst großem Gefolge. Lautstark zogen Prinz und Bonna mit ihrem Tambourcorps, den Pagen sowie den Damen und Herren des Bonner Festausschusses in die bunt geschmückte Märchenland-Kita ein. Die Kinder boten ein einstudiertes Lied nebst Bewegungen zum Märchen „Hänsel und Gretel“ dar. Das Kita-



kinderprinzenpaar freute sich über das persönliche Fotoshooting mit den Tollitäten.

Statt Kamelle erhielten alle Kitakinder ein Tamburin. Diese wurden freudig bei der anschließenden Eltern-Kind-Party eingesetzt. **Drei mol Bonn Alaaf!**

**Petra Donisch**

GK 1/24



## Emmausgang

vom Kirchturm St. Servatius nach St. Augustinus

Am Ostermontag wird traditionell der Emmausgang zweier Jünger von der Kirchengemeinde erlebbar und lebendig gestaltet. Gingen doch zwei Jünger von Jerusalem zurück zu ihrem Dorf Emmaus, als sich auf dem Weg ein Fremder zu ihnen gesellte. Zu ihm fassten die Jünger Vertrauen und erzählten vom Tode ihres Freundes Jesu, der Verurteilung und Hinrichtung am Kreuz. Aber auch von dessen Auferstehung, was sie besonders verwirrte.

In Emmaus angekommen baten sie den Fremden, zum Abendessen zu bleiben. Erst hier im Hause erkannten sie in dem Fremden den hingerichteten Jesus, als dieser das Brot brach und es mit ihnen teilte.

Diesen Weg der Jünger zeichnen wir am Ostermontag mit dem Emmausgang von St. Servatius nach St. Augustinus nach. Diese Tradition will uns erinnern, mehr Vertrauen zu unseren Mitmenschen zu haben, aufeinander zuzugehen, zuzuhören, ins



Gespräch zu kommen.

Wenn wir dann gemeinsam den Gottesdienst in St. Augustinus feiern, das Brot in der Eucharistie gebrochen wird, sollten wir uns der Tatsache bewusst werden, dass Jesus als unser ständiger Begleiter hilft und unterstützt.

Nach dem Gottesdienst freuen sich die Kids über die vielen versteckten Ostereier, welche es zu finden und einzusammeln gilt.

**Klaus Rech**



## Osterkerzenbasteln der Kitas

Am Palmsonntag herrschte reges Treiben in der Kita St. Servatius. Aus allen drei Kitas des Burgviertels waren ca. 45 Familien gekommen, um gemeinsam Osterkerzen zu basteln. Zunächst kamen Gemeinde und Familien im Garten der Kita neben der Kirche zusammen. Pater Innocent segnete die Palmzweige. Anschließend zog die Gemeinde in die Kirche ein, die Familien mit ca. 80 Kindern in die Räume der Kita. Dort waren schon Tische mit Kerzen und Bastelmaterial vorbereitet, so dass sofort losgelegt werden konnte. Mit den frisch gebastelten Kerzen zogen die Familien dann in die Kirche, wo Pater Innocent die Kerzen im Gottesdienst segnete.

**Annette Eder**



## Den Kölner Dom neu entdeckt



Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe für das Burgviertel „Wir gemeinsam – für jung und alt“ haben wir den Kölner Dom auf zwei Ebenen besichtigt. Bei der ersten Führung ging es auf das Dach des Doms. Mit dem Lastenaufzug stiegen wir in luftige Höhen auf und kamen dem Himmel ganz schön nahe. Was man vom Boden aus schon einmal als kleine Türmchen abtut, eröffnete sich auf dem Rundgang als ein Meer von großen Skulpturen, dazu Zwischenebenen und eine Vielzahl von Wasserspeiern. Dann ging es ins Dachgewölbe,

in dem sich eine zweite Welt auftut. Hier existieren in atemberaubender Höhe Werkräume der Dombauhütte, Lagerstätten von auszutauschenden Skulpturen, Ausstellungsstücke von Nachbauten und der fantastische Blick auf den Dachstuhl und das Dachgewölbe, welches man sonst nur aus dem Kirchenraum in umgekehrter Sichtweise kennt. Der Abschluss war die Besteigung des Vierungsturms. Nach einer Mittagspause ging es mit der Innenraumführung weiter. Auch hier lernten wir Details kennen, die man

beim „normalen“ Dombesuch übersieht. Wir erfuhren Wissenswertes zum Muttergottesaltar mit der sogenannten Schmuckmadonna und über die Fenster und deren Sicherung im Zweiten Weltkrieg. Nachmittags kamen wir pünktlich zur Vorabendmesse nach St. Augustinus zurück.

**Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen begrüßen dürften!**

**Andreas Heine**

[ka.augustinus@godesberg.com](mailto:ka.augustinus@godesberg.com)

## Sternsingeraktion St. Servatius

Die diesjährige Sternsingeraktion stand unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“. Pater Innocent verabschiedete die Sternsinger in der Messe am Freitag, den 5. Januar 2024, und segnete sie für ihren Weg durch unsere Pfarrgemeinde. Von Freitag bis Sonntag waren die 26 Kinder dann in den Straßen unterwegs, um am Ende den stolzen Betrag von 6.700 Euro für den guten Zweck gesammelt zu haben.

Ausgestattet mit Krone, Umhang und je einem Sternträger zogen die Gruppen mit der Sammeldose durch die Straßen von Friesdorf. Die Sternsinger wurden überall bereits erwartet und immer freundlichst begrüßt. Nach dem von den Sternsingern er-

teilten Segen für Haus/Wohnung und Bewohner erhielten die Kinder neben einer großzügigen Spende für Amazonien auch dankbare und freundliche Worte. Die mitgeführten Stoffbeutel füllten sich zudem zusehends mit Gaben, welche Kinder besonders mögen. Manche Kinder zogen drei Tage durch die Straßen, andere zwei oder auch nur einen Tag, ganz so, wie sie es wollten. Für alle aber war es ein tolles, gemeinschaftliches Erlebnis. Herzlichen Dank an die vielen „Hände und Füße“. Um Hunger und Durst zu stillen, hatte unser Hausmeister und Küster Christof Riegel an allen drei Tagen Vorsorge getroffen. **Danke Christof!**

**Klaus Rech**



## Karneval beim Kaffeeklatsch

In der Karnevalswoche wurde, wie in jedem Jahr, beim Kaffeeklatsch in St. Servatius ausgiebig Karneval gefeiert. Voller Vorfreude kamen die Gäste kostümiert ins Pfarrzentrum. Hier hatten die Helferinnen die Tische karnevalistisch eingedeckt und den Saal liebevoll geschmückt. Gleich zu Beginn sorgte das „Friesdorflied“ - lauthals gesungen - für ausgelassene Stimmung. Für das leibliche Wohl war gut gesorgt. Neben Kaffee und Kuchen gab es zur Freude aller auch Wein und etwas Herzhaftes zum Knabbern. Mit einem wunderbaren Vortrag über die „Müllabfuhr“ sorgten die Männer vom Kaffeeklatsch für Unterhaltung. Dank des Engagements einer Helferin tanzten die „Flöhe“ und „Mäuse“ der Tanzgarde der Kleffbotze. Langanhaltender Applaus war allen Akteuren sicher.

Wir wünschen uns, dass wir noch viele schöne Nachmittage miteinander

verbringen können.

Darum laden wir herzlich dienstags, 15.00 Uhr, ins Pfarrzentrum St. Servatius ein. Die nächsten Termine: 11. und 25. Juni, 27. August, 10. und 24. September, 8. und 29. Oktober, 12. und 26. November sowie 10. Dezember.

**Annette Schwalb und Elisabeth Heck**



## Erinnerung an das Paschamahl in St. Servatius

Die Feier zur Erinnerung an das Paschamahl an Gründonnerstag hat in Friesdorf eine lange Tradition. Mitte der 80er Jahre wurde sie von Pater Johannes im

Auch das letzte Abendmahl Jesu war ein Paschamahl, das – von Jesus umgedeutet – den Ursprung des christlichen Abendmahls darstellt. So kamen

Platz und der Hausvater führte durch den Ablauf der Feier. Dabei wird Wein bzw. Traubensaft getrunken, bittere Kräuter, Brot und Charoseth gegessen



Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung eingeführt, um den Kindern den Ursprung des Abendmahls zu erklären. Später wurde sie für alle Gemeindemitglieder geöffnet. Die Feier erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Dabei führt der Älteste nach einem festgelegten Ritus durch das Mahl.

nach der Feier des Letzten Abendmahls am Gründonnerstag über 50 Besucher in den festlich geschmückten Pfarrsaal. Alle stellten sich schweigend vor ihre Plätze. Der Hausvater, dargestellt vom ältesten Teilnehmer, zündete die Kerzen eines siebenarmigen Leuchters an. Dann nahmen alle schweigend

und schließlich das Lamm aufgetragen. Dazwischen werden Texte gelesen und Lieder gesungen.

Diese Feier ist immer wieder eine schöne Veranstaltung, an der Jung und Alt teilnehmen und sich begegnen.

**Annette Eder**

## Frauengesprächskreis kfd

Während der letzten kfd-Treffen kam der Wunsch auf, dass wir Frauen aus dem Burgviertel uns über unsere Erfahrungen als Frauen in der katholischen Kirche austauschen wollen. Inzwischen sind wir zweimal zusammengekommen und konnten entdecken, wie viele gemeinsame Erinnerungen und Geschichten uns verbinden.

Katharina von Siena soll zu Papst Gregor gesagt haben: „Warte nicht auf die Zeit, die Zeit wartet auch nicht auf Dich!“ Geht es nicht auch uns Frauen in der katholischen Kirche so? Von klein auf haben viele von uns damit gerechnet, dass wir eines Tages in allen Positionen gleichberechtigt

sein werden. Tatsächlich durften die jüngeren unter uns Messdienerinnen werden und die Lesung vortragen. Mit unseren Erwartungen deckte sich das nicht. Dass der Bundesverband der kfd für einen gleichberechtigten Zugang der Frauen zu allen Diensten und Ämtern in der Kirche eintritt – sehr gut, aber die Realität sieht leider immer noch anders aus.

Zusammenzukommen, uns auszutauschen und schließlich gemeinsam in der Bibel zu lesen und zu reflektieren, wo und wie sie unser Leben berührt, das tut uns gut.

**Unser nächstes Treffen ist am Mittwoch, den 12. Juni, um 10.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Marien.**

**Hildegund Schloßmacher**

### Wohlauf in Gottes schöne Welt!

Und so laden wir in diesem Jahr, am 28. August, zu einer Fahrt nach Limburg an der Lahn ein. Wir wollen hoffen, dass Petrus uns dazu mit viel Sonne verwöhnt. Plakate mit allen Informationen zum Ausflug werden rechtzeitig in den Schaukästen von St. Marien, St. Augustinus und St. Servatius zu finden sein.

**Irmgard Koltermann, kfd-Gruppe St. Marien**

## Nepalhilfe der kfd

Unter dem Motto „Frauen helfen Frauen“ unterstützt die kfd-Gruppe St. Marien schon seit Jahren den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. Durch den Verkauf von Plätzchen und Marmeladen werden in Armut lebende, meist allein stehende Frauen darin unterstützt, selbstständig und unabhängig zu werden. Sie gründen zum Beispiel einen kleinen Kiosk, in dem sie mit den gesponserten Kochutensilien Snacks herstellen. Zuvor werden die Frauen durch Kochkurse angeleitet und geschult. „Die Freude über die Selbstständigkeit und die neu geschaffene Zukunft der Frauen lässt sich mit Worten kaum beschreiben“, so die Rückmeldung unseres nepalesischen Partnervereins.

**Monika Prünfte**

## Friesdorfer Wallfahrt hat Tradition

Um die Idee der Wallfahrt zu erneuern, gemeinsam zu fahren, zu gehen, zu beten, Anliegen vorzutragen, Danke zu sagen, belebte die Gemeinde St. Servatius in Friesdorf unter Pfarrer Pater Jacob Thannilly 1983 wieder die Tradition einer jährlichen Wallfahrt. Dies dürfte die Geburtsstunde der Wallfahrt nach Adendorf gewesen sein.

Die Kirche in Friesdorf ist neben dem heiligen Servatius auch der heiligen Margareta geweiht. Eine Kirche mit der gleichen Heiligen war in Adendorf bei Meckenheim schnell gefunden. Der Weg von 14 km von Friesdorf durch den Kottenforst ist an einem Tag fußläufig zu bewältigen. Zum Patronatsfest der heiligen Margareta war damals Kirmes in Adendorf und die Friesdorfer pilgerten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto dorthin. Gegen Mittag wurde die Abschlussmesse gefeiert. Hunger und Durst konnten die Pilger dann auf der Kirmes stillen. So mancher Wallfahrer blieb einige Stunden in froher Runde. Leider gibt es die Kirmes mittlerweile nicht mehr, heute ist Selbstversorgung angesagt.

Die Wallfahrt 2024 findet am Sonntag, den 14. Juli statt. Die Fußgruppe startet um 7.30 Uhr ab St. Servatius, die Fahrradgruppe um 9.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Klaus Rech**

**Kontakt: [ruk.rech@ish.de](mailto:ruk.rech@ish.de)**



**Die Wallfahrt nach Adendorf wurde von Josef Sarter aufgebaut und weit über 10 Jahre geleitet. Auf dem Foto ist er 2007 vor dem Kirmesplatz in Adendorf zu sehen. Aus Altersgründen hat er diese Aufgabe 2003 an Klaus Rech übertragen.**

# 150 Jahre Kirchenchor St. Servatius Friesdorf

Am 5. Mai wurde das 150-jährige Jubiläum des Kirchenchors in St. Servatius mit einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Pfarrheim gefeiert. Solisten, Chor und Orchester führten Stücke aus dem Gloria von Vivaldi und aus dem Magnificat von Joachim Sarwas auf.

In Friesdorf wurde schon immer gern gesungen. Seit 1874 entstand unter Pfarrer Altengarten mit Sängern der Chöre „Cäcilia“ und „Liederkranz“ ein Kirchenchor als reiner Männerchor. Bei Bedarf sangen Knaben die hohen Stimmen, später Damen der „Jungfrauenvereinigung“. Erst ca. 70 Jahre später gehören Frauen offiziell zum Kirchenchor. Ein furchtbares Ereignis erlebte der Chor 1944, als die Kirche im Krieg während einer Chorprobe bombardiert wurde; der Chorleiter Johannes Schmitt starb. Durch Kollekten bei auswärtigen Einsätzen bis nach Wuppertal unterstützte der Chor den Wiederaufbau der Kirche.

Unter Herrn Aepfelbach sang der leistungsstarke Chor dem damaligen Kanzler Ludwig Erhard ein Ständchen zum 68. Geburtstag und durfte wäh-



rend einer Romfahrt an einer Audienz bei Papst Paul VI. teilnehmen, ein großes Erlebnis! Der Chor hat heute 25 aktive und 45 inaktive Mitglieder.

Bei Chorfahrten und beim jährlichen Cäcilienfest pflegen wir die Gemeinschaft. Wir singen bei den kirchlichen Hochfesten und privaten

Anlässen Musik aller Epochen, nicht nur geistliche Musik. Wer Interesse hat, komme zu uns!

**Sibylle Schambach**

## Männerchor – feste Größe in Friesdorf

Mit Freude singen und Gemeinschaft spüren

### Unser Chorgesang

Spürst du, wie die Organe tanzen,  
im Chor als uns´rem größ´ren Ganzen,  
du schwingst, du schwimmst im Klang-Meer mit,  
so erlebe ich´s, der Pit!

Wir lauschen dem Klang, außen und innen,  
achten auf des Nachbarn Stimmen,  
getragen von Rhythmus und Harmonie,  
wird zum Gesang die Melodie!

Da wir uns in und mit jeder Probe steigern,  
dem Übungsleiter nicht verweigern,  
wird schließlich ein Konzert daraus,  
das Publikum dankt mit Applaus!

Um den Chorgesang ist uns nicht bang,  
zu begeisternd ist der Zusammenklang!

**Peter Deteren**

GK 1/24



Mann, lass auch Du Dich anstecken. Wir warten auf Dich!  
Gerne begrüßen wir interessierte Sänger mit Leidenschaft  
in unserer Mitte.

**Kontakt: [ruk.rech@ish.de](mailto:ruk.rech@ish.de), [www.maennerchor-friesdorf.de](http://www.maennerchor-friesdorf.de)**

### Termine 2024 (Auszug):

14. Juli	Wallfahrt nach Adendorf
31. August	Weinfest des Chores
01. November	Allerheiligen
20. November	Buß- und Betttag
30. November	Weihnachtsmarkt
01. Dezember	„Haus Emmaus“
15. Dezember	„Haus am Redoutenpark“

# Von der Einsiedlerin bis zur Hospizschwester

## Ordensfrauen in Bad Godesberg

**In Bad Godesberg gibt es eine große Vielfalt an Ordensfrauen aus aller Welt, die ihr Leben Armen, Kranken, jungen und alten Menschen gewidmet haben. Sie begleiten auch jene, die auf der Suche sind. Wir stellen sie Ihnen vor.**

Man sieht sie mal singend in einem Gottesdienst, mal freundlich lächelnd auf dem Weg zur Arbeit. Ihr Habit ist im Alltag mal blau, an Feiertagen mal weiß oder generell grau oder schwarz. Sie kommen aus Deutschland, Nigeria, Uganda und Indien und haben ein Ziel: das Leben der Menschen in Bad Godesberg besser machen und zeigen, dass Gott ihr ständiger Begleiter ist.

**Die Missionsschwestern von der Unbefleckten Empfängnis Mariens (MSMI)** etwa leben seit 2006 im Rheinviertel. Im Projekt „Integrierte Hospiz“ der Bürgerstiftung Rheinviertel im CBT-Emmaushaus, aber auch in der Betreuung der Sakristei und Herz-Jesu-Kirche sind sie aktiv. Der Orden wurde ursprünglich 1962 in Indien gegründet.

**Die Schwestern des Heiligen Philipp Neri** wollen Nächstenliebe, Gebet,

Demut und Freude vermitteln. In Bad Godesberg arbeiten sie mit Kindern und Jugendlichen, in der Krankenpflege und Gemeindegarbeit.

**Die „Missionary Congregation of the Evangelizing Sisters of Mary“** wurde 1975 in Uganda gegründet. Die Schwestern sind im Rheinviertel als Erzieherinnen in Kindertagesstätten sowie als Küsterinnen tätig.

**Die „Daughters of Divine Love (DDL)** aus Nigeria wollen Gottes Liebe in Beziehungen zu ihren Mitmenschen, Schwestern und Brüdern jeder Hautfarbe und Nationalität sichtbar machen. Das tun sie mit Bildung, Armenspeisungen, pastoraler und sozialer Arbeit, medizinischen und pflegerischen Diensten.

**Die Servitinnen** sind eine kleine kontemplative und geistliche Gemeinschaft. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, für Menschen da zu sein, die auf der Suche nach spiritueller Vertiefung sind. Sie begleiten auch Menschen in Not- und Krisensituationen. Eines ihrer Mitglieder lebt seit 2006 als Einsiedlerin in unserer Gemeinde an der Michaelskapelle.

Die Töchter der christlichen Liebe des heiligen Vinzenz von Paul, kurz **Vinzentinerinnen**, sind seit rund 100 Jahren in Bad Godesberg. Sie wirkten insbesondere im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenzhaus. Sie wollen Betagten und Kranken ein Zuhause bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen, zufrieden sind und ihre Lebensqualität erhalten können.

Der Orden der **Franziskanischen Klarrissen** wurde ebenfalls in Indien gegründet. Sie unterstützen die Initiativen der Bürgerstiftung Rheinviertel im Altenheim Johanniterhaus. Sie realisieren dort das „Integrierte Hospiz“ und sorgen so für eine intensive Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden. Eine Schwester des Konvents engagiert sich zudem im Herz-Jesu-Kindergarten für eine bilinguale Ausrichtung der Einrichtung.

**Sr. Maryann Egbujor**

**Auf der Webseite der Pastoralen Einheit finden Sie viele weitere Informationen über die Ordensgemeinschaften in Bad Godesberg.**



Bad Godesberger Ordensfrauen Anfang Mai beim „Tag der Orden“

## Warum es toll ist, ein „Mini“ zu sein

In ihren feinen Gewändern erledigen sie jeden Sonntag im Gottesdienst still und routiniert ihren Dienst: die Messdiener und Messdienerinnen unserer Gemeinde.

Vom feierlichen Einzug in die Kirche, bis zum Tragen der Akoluthen bei der Verkündigung des Evangeliums, die Kollekte, die Gaben- und Nachbereitung am Altar bis zum Klingeln und Weihrauchschwenken. Es gibt viel zu tun!

Auch große Festtage wie Fronleichnam bereichern die Messdiener und Messdienerinnen durch ihren Dienst. Dann geht es mit viel Equipment wie Fahnen, dem Baldachin und Kerzenleuchtern zu einer ganz besonders schönen Prozession an den Rhein.

Die Messdiener und Messdie-

nerinnen sind eine starke Gemeinschaft, die auch im Alltag das Gemeindeleben feiert.

Sie treffen sich in wöchentlichen Gruppenstunden, trainieren zusammen die sonntäglichen Abläufe und genießen auch einfach die gemeinsame Zeit.

Bei Spielen, Wettbewerben, Koch- und Backaktionen, aber auch Kinobesuchen oder Wanderungen gibt es immer etwas zu erleben. Das macht nicht nur große Freude, sondern stärkt den Zusammenhalt und den Gruppengeist.

Um Messdiener zu werden, bietet die Gemeinde regelmäßig eine Ausbildung an. Jeder, der Freude und Lust hat, sich unserer Gruppe anzuschließen, lernt hier sein „Handwerk“



und alle Aufgaben und Chancen, die dieses wichtige Amt bietet, kennen.

Jedes Jahr begrüßen wir nach der Feier der Heiligen Erstkommunion unseren „Nachwuchs“, der unsere Gemeinschaft und unsere Arbeit bereichern wird.

**Wir freuen uns auf Euch!**

**Sophia Baumgart**

## 100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft in Rüngsdorf

100 Jahre ist es her, da gründeten 102 Frauen und Mütter in Rüngsdorf die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Sankt Andreas. Damals, 1924, hießen wir noch Frauen- und Mütterverein. In dieser Zeit ging es vielen Menschen schlecht. Die Gemeinschaft wollte das ändern.

Der Glaube und das soziale Engagement waren die zwei Pfeiler, die in den letzten hundert Jahren diese Gemeinschaft trugen. Die monatliche Frauenmesse, die Gestaltung der Maiandachten, die langjährige Unterstützung eines Waisenhauses in Indien, die Betreuung von älteren Menschen im Vinzenzhaus sowie die Beteiligung am Caritas-Besuchsdienst waren Ausdruck dieses Engagements. Die finanzielle Unterstützung wurde neben Spenden insbesondere durch den jährlich stattfindenden Adventsbasar möglich, für den die Frauen das ganze Jahr über gestrickt, gebastelt, Marmelade gekocht sowie Adventsgerichte erstellt hatten. Daneben betei-

ligten wir uns an Wallfahrten und gestalteten viele interessante Vorträge und Veranstaltungen. Heute ist die kfd auch noch aktiv, wenngleich weniger präsent, da wir alle ein wenig in die Jahre gekommen sind. Einmal im Monat treffen wir uns zu einem gemütlichen Frühstück, tauschen uns aus und stärken einander. Außerdem treffen

wir uns zum Spielen oder anderen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Wir sind froh, dass in all den turbulenten 100 Jahren unsere Frauengemeinschaft den Widrigkeiten standgehalten hat, und würden uns freuen, wenn sich weitere Frauen unserem Engagement und sozialen Beisammensein anschließen.

**Hedwig Beschorner  
und Edeltraud Jagusch**



**Die Fahne der kfd Rüngsdorf**

## Bewahrung der Schöpfung – unsere Aufgabe



Seit Anfang des Jahres ist die erste Solaranlage im Katholischen Kirchengemeindeverband Bad Godesberg in Betrieb. Sie befindet sich auf dem Dach der Kita Herz Jesu im Villenviertel. Sogar an bedeckten Tagen im April wird dort nun mehr Strom produziert, als die Kita selbst verbraucht.

Damit das Thema bereits mit den Kleinsten besprochen werden kann und diese sensibilisiert werden, wurde im Elterncafé ein Monitor installiert, der kindgerecht und verständlich veranschaulicht, wie viel Strom die Anlage gerade produziert. Der Solarfuchs ist nun ständiger Begleiter im Kindergartenalltag.

Es wird sicherlich nicht die einzige Photovoltaik-Anlage im Kirchengemeindeverband bleiben, um auf diesem Wege einen kleinen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten.

## Mitmachen und Gestalten im Gemeindeausschuss Rheinviertel

Nachrichten zu hören oder Zeitung zu lesen ist derzeit nicht vergnüglich. Krisen und Kriege erzeugen durch ihre Größe und Komplexität bei vielen von uns Ohnmachtsgefühle und Resignation. Gegen die Niedergeschlagenheit gibt es ein gutes Mittel: Gemeinsam die gute Erfahrung machen, dass der eigene Einsatz zählt und es einen Unterschied macht, ob ich dabei bin und mitgestalte. Unsere Kirchengemeinde im Rheinviertel ermöglicht genau diese guten Erfahrungen. Im Alltag der Kirchengemeinde kommt es auf jede Idee, auf jede und jeden Einzelnen an. Jede Kuchenspende, jede Hand beim Auf- und Abbau einer Aktion, jeder Materialtransport – all diese kleinen und großen Handgriffe sind unverzichtbar für eine gute gemeinsame Zeit. Koordiniert werden viele der Aktionen im Gemeindeausschuss Rheinviertel. Wir treffen uns einmal

im Monat, um das Gemeindeleben mitzugestalten und Initiativen zu planen und zu begleiten. Wir freuen uns über jeden und jede, der oder die ansprechbar ist fürs Mithelfen. Wir freuen uns auch, wenn noch mehr Menschen mitplanen und mitberaten. Wir können versprechen: Im Gemeindeausschuss werden keine Reden gehalten oder Protokolle diskutiert. Wir planen und handeln gemeinsam. Keine endlosen Meetings, sondern konkrete Aufgaben sind unsere Themen. Wenn Sie Lust haben, dabei zu sein – aber auch, wenn Sie Zeit und Kraft haben, bei Aktionen mitzuhelfen, melden Sie sich.

Unter [ga.rv@godesberg.com](mailto:ga.rv@godesberg.com) ist der Gemeindeausschuss immer gut erreichbar.

Daniel Legutke

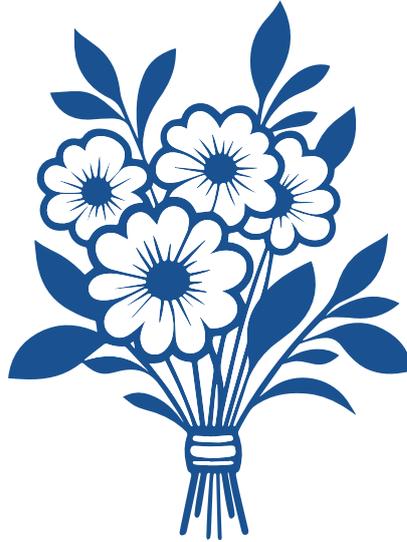


## Ein persönlicher Rückblick

**Über 45 Jahre (!) war Sylvia Carnott in der Kita St. Evergislus tätig, mehr als 30 Jahre davon als Leiterin. Nun geht sie in den Ruhestand. Aus diesem Anlass möchte sie ihre Gedanken mit der Gemeinde teilen:**

Die Zeit in der Kita St. Evergislus hat mich geprägt. Ich habe viele Eltern und Kinder begleiten dürfen. Viele Herausforderungen und Veränderungen habe ich in den Jahren erlebt, Trägerwechsel, Personalwechsel und drei Umbauten.

Ich war in einem Team, das vollen Einsatz gezeigt hat und das christliche Leitbild der Kita St. Evergislus



gelebt hat. Heute möchte ich DANKE sagen an die vielen Menschen, die meine Zeit in dieser Einrichtung begleitet haben, meinen Pfarrern, den Kirchenvorständen, den Pfarrgemeinderäten, den Ehrenamtlern und nicht zuletzt den vielen Familien, die an meiner Seite waren. Meinem Team gilt mein ganz besonderer Dank.

**Auf Wiedersehen!**

**Ihre Sylvia Carnott**

## Wir tragen Ihre Gebete weiter – im Gebetskasten oder online

Wir möchten die Sorgen und Nöte unseres Nächsten vor Gott bringen. Dafür haben wir in unserer Gemeinde zwei Möglichkeiten geschaffen:

Kommen Sie in die Herz-Jesu-Kirche im Rheinviertel. Dort können Sie Ihr Anliegen auf eine der ausliegenden Karten schreiben und in den Gebetskasten hinten in der Kirche einwerfen. Die Schwestern aus dem Herz-Jesu-Kloster nehmen regelmäßig all das, was Ihnen auf dem Herzen liegt, mit in ihre

Gebetszeiten des Klosters.

Sie können nicht in die Herz-Jesu-Kirche kommen? Sie sind in der Welt unterwegs und möchten mit uns im Gebet verbunden sein? Auch dafür gibt es einen guten Weg. Sie können Ihr ganz persönliches Gebet online auf unserer Website eintragen. Eine kleine Gruppe bringt dann Ihr Anliegen einmal im Monat bei der 24-stündigen Anbetung in St. Andreas vor Gott.

**Susanne Lühr**



## Verabschiedung Gerrit Bethke



Kirchenmusiker Gerrit Bethke wurde in einem Gottesdienst in St. Evergislus mit herzlichen Dankesworten verabschiedet. Nach drei Jahren in Bad Godesberg wechselt er auf eine Stelle in seiner Heimat. Er hatte den Kirchenchor St. Evergislus übernommen, dessen Mitgliederzahl sich seither nahezu verdoppelte. Außerdem belebte er den Jugendchor neu.

**Vielen Dank!**

## Englischsprachige Gemeinde mit neuem afrikanischem Chor

Man kann mit ziemlicher Sicherheit behaupten, dass in der englischsprachigen Gemeinde in Bad Godesberg seit Entstehung die Musik in jeglicher Form eine zentrale Rolle gespielt hat. Die traditionelle Orgelmusikmesse mit Kantor hat selbstverständlich ihren Platz, sowie der bereits gut bekannte Chor der St. Thomas More (STM) International Catholic Chaplaincy. Er hat bereits an verschiedenen Feiern und Gottesdiensten der Rheinviertelgemeinde mit Musik und Liedern aus dem weltweiten englischsprachigen Repertoire teilgenommen. Nun gibt es auch einen neuen „African Choir“, in dem der Musikgeist der englischsprachigen Gemeinde sich entfalten kann.

Die aktuell 17 Mitglieder bringen Musik der vielfältigen afrikanischen Kulturen samt deren unverwechselbaren Geist und Leben mit und bereichern so unendlich unsere Gottesdienste. Die aktuellen Mitglieder sind aus Kamerun, Ghana, Kenia, Mosam-



bik und Nigeria. Davon studiert über die Hälfte in Deutschland, während die restlichen Mitglieder in den internationalen Organisationen mit Sitz in Bonn arbeiten.

Schauen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

**God bless You all!**

**Kieran McBrien**

## Der besondere „Geben-und-nehmen“-Adventskalender

Die Walter-Möhren-Kita der Bürgerstiftung Rheinviertel startete im Advent zum zweiten Mal ihren „Geben-und-nehmen“-Adventskalender. Das Prinzip ist so einfach wie überzeugend: Jedes Kind bekommt den liebevoll geschmückten Karton mit einer Vorlesegeschichte einmal mit nach Hause und bringt ihn am nächsten Tag mit einem haltbaren Lebensmittel befüllt zurück. Weniger Konsum und dafür Hilfe für Menschen in Not stehen als Gedanken hinter der Aktion. Die zahlreichen, von den Familien gespendeten Lebensmittel sind ein schöner Beweis, dass die Idee erfolgreich ankam. Der stolze Nachwuchs übergab alle Spenden Anfang März im



Suppenhimmel in der Godesberger Innenstadt.

**Stephanie Rieder-Hintze**

## Singend und tanzend den Regen vertrieben

Beim diesjährigen Fronleichnamsgottesdienst auf dem Panorama-Platz an der Bastei mussten die Gläubigen wetterfest sein. In Regen-capes gepackt und unter Schirmen trotzten Eltern, Kinder und ältere Menschen dem Regen standhaft. Die Priester sagten die im Anschluss geplante Prozession dennoch kurzfristig ab. Das hielt die Gemeindemitglieder aber nicht davon ab, beim anschließenden Rheinviertelfest an der Kirche St. Evergislus weiter zu feiern. Sie stärkten sich bei Kaffee und Kuchen, Würstchen, Pommes und Getränken. Kinder konnten sich in Escape-Rooms austoben. Und spätestens, als drei Ordensfrauen anfangen zu singen und die Gemeindemitglieder zum Tanzen aufforderten, schoben sich die Wolken am Himmel beiseite.

**Claudia Jordan**



## „AckerRacker“ starten in Margarete-Winkler-Kita

Die Natur von der Saat über die Ernte bis zum Verzehr hautnah erleben – dies gehört für die nächsten drei Jahre zum spannenden Alltag in der Margarete-Winkler-Kita der Bürgerstiftung Rheinviertel. Denn Rudi Radieschen, eine grün-rote Handpuppe, und seine Freunde halten im Projekt „AckerRacker“ Einzug im Klostergarten von St. Andreas. Dort hatten fleißige Eltern sieben Gemüsebeete für den offiziellen ersten Spatenstich am 8. Mai vorbereitet.

„AckerRacker“ ist ein Bildungsprogramm des Vereins „Acker e.V.“ für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Dabei entstehen naturnahe, inklusive Lernorte, die sich durch biologische Viel-

falt auszeichnen. Finanziert wird das Vorhaben mit rund 5000 Euro pro Jahr von der Unterstiftung „Für uns Pänz“ der Bürgerstiftung Rheinviertel.

Peter Kruse, Vorsitzender des Kita-Elternbeirats, dankte für die Förderung und hob das große Engagement von Kita-Leiterin Stephanie Twardowski-Lindlahr hervor. Diese sieht im Projekt eine „tolle Chance für unser Team, gemeinsam mit Kindern und Eltern etwas Nachhaltiges zu gestalten, bei dem alle ihren Teil beitragen können“.

**Alle Infos zum Projekt unter**  
[www.buergerstiftung-rheinviertel.de](http://www.buergerstiftung-rheinviertel.de)



## 25 Jahre ökumenischer Kreuzweg durch Lannesdorf

Sieben Bildstöcke aus Basaltlava auf Bruchsteinsockeln gibt es in Lannesdorf seit 1952. Ehemalige und vom Verfall bedrohte Wegekreuze waren in die Bruchsteinsockel eingebaut worden und in die Bildstöcke neue, in Stein gehauene Darstellungen der Sieben Schmerzen Mariens. Für viele sind dies Zeichen lebendigen Glaubens am Wegesrand, die zu stillem Gebet einladen. Von den Anwohnern liebevoll gepflegt, stehen meist frische Blumen und Kerzen im Innenraum der Bildstöcke.

Der unvergessene Pfarrer Powalla hatte vor 25 Jahren die wunderbare Idee, in der Fastenzeit mit der evangelischen Heiland-Gemeinde gemeinsam den Kreuzweg entlang der sieben Bildstöcke zu gehen. So treffen

sich seitdem katholische und evangelische Christen an einem Sonntag in der Fastenzeit zum traditionellen „Ökumenischen Kreuzweg“. Die Texte und Lieder der einzelnen Stationen werden von Mitgliedern beider Kirchen ausgewählt. Damals begleiteten Pfarrer Merkes und Pfarrer Powalla den Kreuzweg.

Danach gab es im Pfarrheim ein Treffen und eine Stärkung mit Wasser und Schmalzbrot. Man kam mit beiden Pfarrern und miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch.

**Renate Müller-Dresen**



## KÖB St. Albertus Magnus – Seit 50 Jahren im Pennenfeld

Die Welt ist im Umbruch, und gerade in unsicheren Zeiten ist Beständigkeit gefragt. Eine konstante Anlaufstelle für große und kleine Bücherfreunde ist die KÖB St. Albertus Magnus, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Mit einem Bestand von 1.464 Büchern öffnete die Bücherei im Oktober 1974 unter der Leitung von Anneliese Wahl ihre Türen für die interessierte Leserschaft. Ein Jahr später übernahm Ruth Berger die Leitung, 1981 folgte ihr Irene Reinfeld als langjährige Leiterin nach. Seit 2013 kümmert sich Lutz Kleinemeier um die Bücherei und das ehrenamtliche Team.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich viel verändert, so wurden Kassetten von CDs und später von Tonies als Ausleihrenner bei den Hörmedien für Kinder abgelöst. Aushängeschild und Herzstück ist die große Kinderbuchabteilung. Schon die Vorschulkinder der angrenzenden Kindergärten werden mit „BibFit“ regelmäßig fit für die Ausleihe gemacht. Im Rahmen des Lesefestes „Käpt'n Book“ werden jährlich



**An vier Tagen in der Woche versorgen die 13 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KÖB St. Albertus Magnus nicht nur die Pennenfelder mit ausgewähltem Lesestoff.**

im Herbst mehrere Lesungen für Kindergärten und Schulklassen mit namhaften Autorinnen und Autoren durchgeführt. Auch wenn die Bücherei beim Betreten den Charme der 1970-er Jahre versprüht, wird heute der Bestand von ca. 4.450 Medien stets aktuell gehalten. Überzeugen Sie sich selbst davon!

**Birgit Rogge**

**für die KÖB St. Albertus Magnus**

**Feiern Sie mit uns unser 50-jähriges Bestehen! Am 22. September findet ab 12 Uhr ein Familienfest statt. Nähere Informationen hierzu folgen.**

## Sternsinger der anderen Art

Sich als Sternsinger zu engagieren und damit Geld für einen guten Zweck zu sammeln, macht nicht nur Kindern Freude. An St. Albertus Magnus fand sich in diesem Jahr zum zweiten Mal eine Männergruppe als Sternsinger zusammen. Sie machte den Kindergruppen keine Konkurrenz. Denn die älteren königlichen Sänger gingen nicht von Haus zu Haus, sondern suchten an

einem Abend Kneipen und Gaststätten im Südviertel auf. Die Gastwirte begrüßten den unerwarteten Besuch meist mit einem Schmunzeln, ließen die Männer ihre Lieder vortragen und im Anschluss bei den erfreuten Gästen Spenden einsammeln. So kam ein weiterer beachtlicher Geldbetrag für die Godesberger Sternsingeraktion zusammen.



## Unsere Himmlische Küche – seit 14 Jahren



Ein Team von 15 Frauen und 2 Männern trudelt jeden letzten Montag im Monat gegen 10 Uhr im Pfarrheim Muffendorf ein. Dann wird geschnibbelt, geraspelt, gekocht und dabei wird viel gelacht! Wir schleppen große Töpfe und sind dankbar für die starken Männer, die uns dabei unterstützen.

Noch vor 12 Uhr stehen 60 und mehr Gäste vor der Tür. Die Düfte der „Himmlischen Küche“ lassen ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen und munter miteinander plaudernd nehmen sie an den gedeckten Tischen Platz. Am Salatbuffet erhalten sie einen Rohkostsalat als Vorspeise und danach eine warme Hauptspeise

mit vegetarischer Variante. Bei einem leckeren Dessert und einer Tasse Kaffee klingt das Zusammensein aus. Unsere Gäste genießen die Gespräche und das gesellige gemeinsame Essen. Gerade Alleinstehende kommen gern mit Menschen aus dem ganzen Seelsorgebereich und darüberhinaus in Kontakt.

Das Menü finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Alle sind eingeladen, sollten aber mit einem Betrag ab 5 Euro helfen, das nächste Essen zu finanzieren. Unsere Stammgäste, und nicht nur die, sind begeistert, und so hat unsere „Himmlische Küche“ im Laufe der letzten 14 Jahre einen festen Platz im Pfarrleben gewonnen.

**Marianne Türcke**

## Neuer Vorstand Förderverein Frieden Christi e.V.

### Unsere Vision für die Zukunft

Der Förderverein Frieden Christi e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt: Walter Schmid, 1. Vorsitzender und Schatzmeister, Dr. Horst Bötting, 2. Vorsitzender, M. Patten, Schriftführer. Wir sind entschlossen, die bestehenden zahlreichen Erfolge zu festigen und gleichzeitig neue innovative

Wege zu finden, um unseren Verein weiter zu entwickeln. Wir setzen auf eine offene Kommunikation, Transparenz und die aktive Beteiligung unserer Mitglieder.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser spannenden Reise zu sein. Teilen Sie Ihre Wünsche oder Ideen mit

und helfen Sie uns dabei, das Gemeindeleben, mit Unterstützung durch den Förderverein Frieden Christi e.V. zu einem noch lebendigeren und erfolgreicherem Ort zu machen. Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

**Walter Schmid**

# Der ökumenische Weltladen Heiderhof ist geschlossen

Appell des ehemaligen Leiters Joachim Schick

## **Be Fair - A Mission Impossible?**

### **Be just - an ethical and social must**

Armut überwinden ist keine Geste der Nächstenliebe,  
sondern ein Akt der Gerechtigkeit. (Nelson Mandela)

Wie kann ich in meinem täglichen Tun gerecht sein und handeln?

### **Be in solidarity – quite more than charity**

Es gibt keinen Frieden, da wir vergessen, dass wir alle zusammengehören. (Mutter Teresa)

Wie kann ich solidarisch sein mit denen, die am Rand der Gesellschaft leben?

### **Be aware – there's so much to care**

Helfen wir den Armen, wenn wir sie nicht fragen, warum sie arm sind? (Helder Camara)

Wie finde ich heraus, wie meine Geschwister jetzt und künftig leben?

### **Be green – keep the world around clean**

Jeder kann kleine Dinge tun. Ich pflanze Bäume. (Wangari Maathai, Friedensnobelpreisträgerin)

Berücksichtige ich die Folgen, die meine Handlungen auf die Umwelt haben?

### **Be giving - a chance for all living**

Immer wenn wir unseren Besitz mit den Nachbarn in Not teilen, entdecken wir,  
dass die Fülle des Lebens aus der Liebe kommt. (Benedikt XVI.)

Wie kann ich meinen Glauben und mein Leben mit anderen teilen?

### **Be fair - a good and God's affair**

Das Reich Gottes ist nicht indifferent gegenüber den Weltmarktpreisen. (Kath. Bischöfe)

Nehme ich als kritischer Konsument mit dem Warenkorb Einfluss auf weltweite ungerechte Strukturen?

### **Be a voice - you've got the choice**

Wer schweigt, stimmt dem Status quo zu und verfestigt ihn.

Nutze ich meine Redefreiheit, protestiere ich gegen Unrecht, erhebe ich meine Stimme für die Sprachlosen?

### **Statt vieler Worte**

Nach 13 Jahren fair handeln, mein Appell an alle:

**It's Your Mission. Just Do It!**

## Mein geistlicher Lieblingsort

Ich wohne in Muffendorf auf halber Höhe, meine Heimatkirche ist St. Martin. Aber ich besuche auch Gottesdienste in anderen Kirchen Bad Godesbergs. Oft gehe ich hoch zum Heiderhof, kaufe ein oder spaziere durch die etwas frischere Luft auf der Höhe. Dann besuche ich auch die Kirche Frieden Christi.

Ich fühle mich in dieser Kirche wohl und geborgen, erlebe sie als ein zerknittertes großes Backsteinzelt mit schönen Kirchenfenstern. Mein geistlicher Lieblingsort ist die Madonna mit Jesuskind auf der rechten Seite. Sie lächelt die Besucher freundlich-gütig an, auch das Kind wendet sich den Eintretenden zu. Beide spenden auf

diese Weise Trost und ermutigen. Die Jakobsmuschel dort zeigt, dass wir alle Pilger auf dem Weg zu Gott sind.

Nicht selten betrete ich die Kirche mit allerlei Kümernissen beladen, manchmal mischen sich auch Glaubenszweifel darunter. Hat Christus wirklich alle Schuld auf sich genommen und uns erlöst? Warum schickt Gott dann solche Lasten auf unseren Lebensweg? Die Pläne Gottes sind für uns oft nicht einsichtig, zuweilen empfinden wir Unglück erst im Nachhinein als etwas Gutes. Nicht immer haben wir genug Vertrauen. Wenn ich dann eine Kerze vor der Madonna entzünde und meine Anliegen Gott anvertrauen kann, gehe ich getröstet und

mit Zuversicht aus der Kirche zurück in meinen Alltag.

**Margarethe Bergmann**



# Vivere – leben aus franziskanischer Inspiration

## Jesus Christus sagt: „Ich bin das Leben“

„Vivere“ bedeutet leben- Leben als Geschenk und Aufgabe nach der Vision von Franziskus und Klara von Assisi. Die Vivere-Bewegung ist ein neuer Ast am 800-jährigen Baum der franziskanischen Familie und lädt alle Interessierten über konfessionelle Grenzen hinaus dazu ein, zeitgemäß Glauben und Leben zu teilen. Vivere versteht sich als ein neuer Weg, franziskanisches Charisma in und für die Welt glaubwürdig und einladend zu leben.

2014 kamen auf Initiative des Franziskanerordens – insbesondere durch P. Hermann Schalück ofm – Menschen zusammen, um auszuloten, wie eine franziskanische Laienbewegung möglich ist, die keine Ordensgemeinschaft ist, doch den Kern der Spiritualität von Klara und Franz von Assisi im Alltag leben will. Die Bewegung verzichtet auf Versprechen und hat keine Regel.

Über 100 Vivere-Geschwister haben sich in 11 Regionalgruppen – davon eine digital – zusammengefunden

und sich als Basisbewegung vernetzt.

Auf der **Vivere-Homepage [www.vivere-leben.de](http://www.vivere-leben.de)** sind viele Informationen kompakt zusammengefasst. Dort finden Sie auch unser Leitbild.



In der Rheinland-Gruppe treffen sich etwa 15 Vivere-Geschwister aus Bonn und Umgebung im zweiwöchentlichen Austausch. Neben dem Bibelteilen ist das gemeinsame Mahlhalten ein fester Teil der Treffen. Die Mitglieder engagieren sich u.a. im Seelsorgebereich Bad Godesberg und den evangelischen Kirchengemeinden

und setzen zahlreiche Impulse: Schöpfungsbewahrung, Glanzlichter-Gottesdienste, ökumenisches Bibelteilen. Sie bringen sich in interreligiöse Arbeitskreise ein und tragen gemeinsame Projekte mit. So setzt Vivere konsequent auf einen ökumenischen Weg und macht damit gute und bereichernde Erfahrungen.

Seit dem Wegzug der Missionszentrale hält Vivere die franziskanische Spiritualität vor Ort lebendig und gestaltet an jedem 3. Oktober, dem Sterbetag des Franz von Assisi, eine Transitus (=Übergang)-feier in Frieden Christi. Alle Menschen sind hierzu herzlich eingeladen.

Wir werden uns künftig samstags im Pfarrzentrum St. Marien treffen. Zu den Treffen und Aktionen sowie zum digitalen Austausch sind Interessierte herzlich eingeladen.

**Ulrich Rau**

**(für die Vivere Gruppe Rheinland)**

**Kontakt: [ulrich.rau@t-online.de](mailto:ulrich.rau@t-online.de)**

## 125 Rektoratspfarrei Herz-Jesu Lannesdorf

### 130 Jahre Junggesellenverein



Zum Herz-Jesu-Fest haben wir dieses Jahr in Lannesdorf zwei besondere Jubiläen gefeiert.

Am 1. September 1898 erlangte die Kirchengemeinde Herz-Jesu Lannesdorf durch die von Erzbischof Krenzler verfügte Pfarrerehebung ihre vollständige kirchliche Eigenständigkeit. Das liegt nun 125 Jahre zurück. Der Junggesellenverein „Freundschaftsbund“ Lannesdorf 1894 e.V. gründete sich am 14. Juni 1894. Das liegt nun 130 Jahre zurück. Seine Zielsetzung ist bis heute, Sitten und Ge-

bräuche unserer Heimat hier in Lannesdorf zu pflegen.

Beide Jubiläen feierten wir mit einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 9. Juni 2024, in der Kirche. Die Junggesellen hatten ihn vorbereitet. Alle Vereine mit ihrer Fahnenabordnung waren eingeladen.

Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal waren alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, auf dem Kirmesplatz weiter zu feiern.

# 125 Jahre St. Matthias-Bruderschaft Lannesdorf

Christi Himmelfahrt, 5 Uhr in der Frühe: An der Lannesdorfer Herz-Jesu-Kirche sammeln sich Angehörige der Matthias-Bruderschaft, um zu Fuß nach Trier zu pilgern. Drei Tage dauert der anstrengende Marsch quer durch die Eifel zum Grab des Apostels Matthias. 125 Jahre ist die Gründung der Bruderschaft her. Der Weg führt traditionell über Fritzdorf, Dernau und Adenau zunächst bis Kelberg zur ersten Übernachtung. Unterwegs bleibt neben Gebet und Schweigen viel Zeit für persönliche Kontakte und Gespräche. Am zweiten Tag pilgern wir nach Wittlich, am dritten Tag nach Trier, wo wir nach dem Einzug in die Matthias-Basilika eine Messe mitfeiern.

Jedes Jahr finden Neupilger zur Gruppe und tragen zur Vielfalt bei. Auch die Route verändert sich. Es müssen Wege gefunden werden, um abseits vom Autoverkehr zu bleiben, Unterkünfte organisiert, Begleitfahrzeuge koordiniert und die Verpflegung sichergestellt werden. Das Wetter spielt jedes Jahr eine (andere) Rolle. Von Hitze über Kälte, Regen und Hagelgewitter reichen die Erlebnisse der Pilger.

In diesem Jahr legten knapp 50 Pilgerinnen und Pilger den Weg nach Trier zurück. Und auch hier gab es Neues. Die Wallfahrt fand erstmalig unter der Führung der neuen Brudermeisterin Renate Müller-Dresen statt. Sie hat Richard Münz abgelöst, der dieses Amt über 25 Jahre geprägt hat. Ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Erstmals feierten in diesem Jahr die Nachbar-Bruderschaften aus Lannesdorf und Mehlem gemeinsam mit Pater Georg die Auftaktmesse in Fritzdorf.

Nach der Rückkehr rundete eine kleine Feier das Jubiläum ab und alle verabschiedeten sich mit Blick auf Christi Himmelfahrt 2025, morgens um 5 Uhr.

**Thomas Breitbach**



## Gemeinsamer Lesegenuss

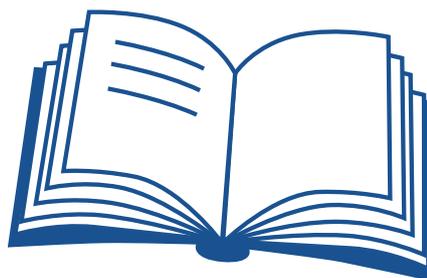
### Gesprächskreis Literatur in KÖB Frieden Christi

Ist es Ihnen nicht auch schon so ergangen: Sie haben ein Buch gelesen und möchten gerne mit einer anderen Person darüber reden. Dies war der Beweggrund der Bücherei Frieden Christi, den Gesprächskreis „Literatur“ anzubieten.

Denn so bereichernd wie das Lesen von Büchern, ist auch der Austausch darüber in der Gruppe. Das erfahren die Teilnehmenden des Gesprächskreises „Literatur“ in Frieden Christi jeden vierten Montag im Monat um 10 Uhr.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee haben alle die Möglichkeit, ihre per-

sönlichen Eindrücke zu dem gelesenen Buch zu äußern. Wir diskutieren nicht nur über die Lektüre, sondern auch die ein oder andere Anekdote aus dem



eigenen Leben wird zum Besten gegeben. Denn die Buchinhalte berühren häufig die eigene Biografie.

Alle haben die Möglichkeit, Bücher vorzuschlagen. So lernt man interessante neue Autorinnen und Autoren kennen. „Ich habe einen neuen Lieblingsautor durch den Gesprächskreis gefunden“ äußerte eine Teilnehmerin nach dem Lesen des Buches „Alte Sorten“ von Ewald Arenz.

Kommen Sie vorbei! Alle sind herzlich willkommen. Egal wie oft, wie viel Sie lesen – gemeinsam über Leseindrücke zu diskutieren und die Freude am Lesen zu teilen, bereichert den Alltag.

**Hiltrud Junge**

## 10 Jahre „Filmabend in St. Severin“ – ein Nachruf

Das Gemeindezentrum St. Severin, Kollgasse 5 wird umgewidmet. Daher endet jetzt nach zehn Jahren der „Filmabend in St. Severin“. Jeden letzten Freitag im Monat gab es Filme aller Zeiten, mit meist christlichem Thema, ergänzt durch Vorfilme, die thematisch mit dem Hauptfilm ver-

bunden waren oder Gegenpositionen vertraten. Am Freitag, 31. Mai 2024 hatten wir als Abschiedsveranstaltung alle Filmfreunde zu einer Jubiläumsfeier mit einem besonderen Film eingeladen.

Wie immer gab es bei freiem Eintritt Knabbereien und Getränke.

Das Ende begründen die Macher Hilla und Dr. Fritz Grosse mit der Tatsache, dass ein Umzug in die angebotenen kleineren Räume keinen Sinn macht. Eine Kopie des Filmabends läuft ja auch bereits mit dem „Cinema Paradiso“, weshalb Filmfreunde keinen Mangel leiden werden.

**Dr. Fritz Grosse**

## Die Kapelle Rolandswerth wieder Gemeindetreffpunkt Angebote werden gut angenommen

Hat Sie im letzten Godesberger Kurier der Beitrag „Ein Kleinod am Rande des Erzbistums“ neugierig gemacht? Seit September letzten Jahres zelebriert Pfarrer i.R. Bartels regelmäßig in der Kapelle zur „Unbefleckten Empfängnis Mariens“ in Rolandswerth. Samstagabend um 18 Uhr ist nun eine Vorabendmesse. Auch andere Termine finden Sie in den wöchentlichen Pfarrnachrichten. Es gibt für die Kapelle einen barrierefreien Zugang über die Straße „Marienhöhe“ auf die Empore. Kommunion teilt Pfarrer Bartels auch dort aus. Die Kapelle wird zum Gemeindetreffpunkt.

Als Sankt Martin 2023 „persönlich“ bei einem Bettlerspiel in der Kapelle auftrat, war sie bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Patronatsfest konnten wir nach der Messe an einer Holzbude bei Glühwein und heißer

Wurst mit den Gottesdienstbesuchern nachfeiern. Die Stadt Remagen hatte sie geliehen. Sie kam auch am Nikolausabend mit Glühwein und heißen Waffeln zum Einsatz. Nikolaus besuchte uns nämlich in der Kapelle, als wir dort Lieder und Geschichten zum Wirken des Heiligen erzählten und er beschenkte die Kinder. Zwischenzeitlich hat der Ortsvorsteher eine Holzbude gespendet, die wir das ganze Jahr nutzen können.

Mit dem KV sind bauliche Mängel identifiziert und die Möglichkeiten zur Beseitigung besprochen. Zwei Glasfenster wurden bereits instandgesetzt. In Eigenleistung erfolgten Reparaturen von Vortragekreuz, Aspergil, Weihrauchfass, Weihwasserspender und Außenbeleuchtung. Ein neuer Opferlichtständer schmückt das Marienbild. Eine in der

Ahrflut gefundene Marienfigur steht an einem schön gestalteten Aufstellort. Durch eine Spende hat die Kapelle nun auch ein eigenes Taufbecken.

**Michael Zimmermann**



## Neues aus der KÖB St. Severin

Der Südkurier vom Mai 2022 hatte über die KÖB St. Severin umfassend berichtet. Seit zwei Jahren können Sie unsere Bücherei auch online besuchen. Unter [www.eopac.net/severin](http://www.eopac.net/severin) oder [www.bibkat.de/severin](http://www.bibkat.de/severin) erhalten Sie nicht nur einen Überblick über unsere Neuerwerbungen, sondern können im gesamten Bestand recherchieren und Vormerkungen vornehmen. Anschließend muss man die Medien nur noch abholen – oder sich bringen lassen! Alle zwei Monate veranstalten wir am dritten Freitag des Monats unser „Literatur-Café“. Das Treffen bietet allen Lesebegeisterten die Möglichkeit, sich über und zu Büchern in zwangloser Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck auszutauschen. Zudem stellen wir Ihnen in dieser Runde Bücher vor, verbunden mit einigen Leseproben.

**Martina Focke**

Die KÖB begrüßt Sie demnächst in der Meckenheimer Straße 2 direkt neben der Kirche.  
Unsere Öffnungszeiten:  
Mittwoch, Donnerstag und Freitag 16 bis 18 Uhr,  
Sonntag 11 bis 13 Uhr

# Aufstehen, weitermachen

## Der Kirchausschuss St. Severin berichtet

In Mehlem und Rolandswerth sagen wir nicht, dass Religion Privatsache sei. Religion hat für uns alle eine umfassende Relevanz, für unsere Familien, wie für das selbst organisierte und das staatliche Gemeinwesen. Das Christentum setzte sich durch, weil es wahr und richtig ist. Es hat sich immer wieder gezeigt, welche Folgen ein Abnehmen des praktizierten Christentums auf die Gesellschaft hat.

So starten wir mit kleinen Schritten, in und um St. Severin und der Kapelle der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Nicht Schrumpfen und geordnetes Abwickeln, was uns in den kommenden Jahren quasi in Katakomben zurückführt, sondern anfangen, sprechen, praktizieren und aufbauen.

Da wir wissen, dass alles gute Schaffen nur mit Gott gelingt, ist die Gemeinschaft mit Gott in der Messe der Mittelpunkt dieses Anfangs. Und dieser Anfang lässt uns weiterarbeiten, da wir Hoffnung haben. Nach Corona und den Widrigkeiten der letzten



beiden Jahre feiern wir Fronleichnam, Erntedank, Patrozinien, Weihnachten, Fastenzeit, Kar- und Ostertage in Mehlem und sehen den Aufbruch in Rolandswerth.

Mit P. Charles, Pfarrer Bartels und vielen Ehrenamtlichen haben wir uns die Begeisterung als Ziel gesetzt, die aus echter Feierlichkeit entspringt. Krippenspiele und Kommunionkinder-

jahrgänge, um die wir uns kümmern, Kontakt zur Schule, das Martinsspiel in Rolandswerth und vieles mehr haben gezeigt, dass das geht. Unser Bild zeigt: Auch unsere Messdiener sind wieder da. Wir sind – wie P. Gianluca in der Sonntagsmesse sagte – alle eingeladen: Andiamo!

**Dr. Christian von Kraack**

Foto: Christian von Kraack

## Impressum

### Godesberg-Kurier

Pfarrbrief der Pastoralen Einheit  
Bad Godesberg (Herausgeber)  
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr

### V.i.S.d.P.

P. Dr. Gianluca Carlin FSCB

**Redaktion:** Margarethe Bergmann,  
Annette Eder, Sr. Dr. Maryann Egbujor,  
Anna Halimi, Barbara Hill, Dr. Annette  
Immel-Sehr (Leitung), Claudia Jordan,  
Simon Kolter, Gabriele Marks,  
Klaus Rech, Stephanie Rieder-Hintze,  
Beate Schmidt-Mayer, Fred Schneider,  
Herlinde Schulz

**Redaktionsanschrift:** Pastorale Einheit  
Bad Godesberg, Burgstr. 43a,  
53177 Bonn, kurier@godesberg.com

**Umschlagseite:** Foto Giacomo Zucca/  
Bundesstadt Bonn

**Gestaltung:** 3K | design,  
Katrin Köhler-Kohlstrung Rheinbach

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
Groß Oesingen

**Haftungsausschluss:** Namentlich  
gezeichnete Beiträge geben nicht in  
jedem Fall die Meinung des Heraus-  
gebers oder der Redaktion wieder.

**Der Godesberg-Kurier ist online zu  
finden unter:**

**[www.katholisch-in-godesberg.de](http://www.katholisch-in-godesberg.de)**

Die nächste Ausgabe erscheint vor-  
aussichtlich zum Advent. Redaktions-  
schluss ist der 30. September 2024.



# Ehrenamtsdank

## Begegnung, Austausch, Musik

Zahlreiche Menschen engagieren sich in unseren drei Gemeinden auf vielfältige Weise. Rund 200 von ihnen folgten Anfang März der Einladung zum jährlichen Ehrenamtsdank und erlebten einen unterhaltsamen Abend im Pfarrzentrum St. Marien. Zum Auftakt sorgte die Kinder- und Jugendgruppe „Reel Talents“ – eine Folkgruppe der städtischen Beethoven-Musikschule – mit einer Auswahl irischer und schottischer Reels, Jigs und Instrumentalstücken für gute Laune. P. Gianluca dankte allen Ehrenamtlichen für ihren großen Einsatz: „Sie bringen Ihre Talente und Charismen zum Wohle der Gemeinschaft ein.“ Anschließend blieb Zeit für Begegnung und Austausch unter alten Bekannten und Menschen, die sich erst an diesem Abend kennenlernten. Verköstigt und versorgt wurden die Gäste von den Hauptamtlichen. Das machte allen Anwesenden großen Spaß.



Foto: Alice von Spee

## Kontakte

### Zentrales Pastoralbüro

#### Pastorale Einheit Bad Godesberg

Burgstr. 43a, 53177 Bonn

**E-Mail: [pfarrbuero@godesberg.com](mailto:pfarrbuero@godesberg.com)**

Fax: 0228 538813-19

#### Zentrale Rufnummer:

**0228 538813-50**

montags-freitags: 09.00-12.00 Uhr

montags, dienstags und donnerstags:  
14.00-17.00 Uhr

In den Schulferien montags-freitags:

10.00-12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten:

montags, donnerstags und freitags:

10.00-12.00 Uhr

montags und mittwochs:

15.00-17.00 Uhr

### Kontaktbüro Plittersdorf

Hardtstraße 14, 53175 Bonn

Öffnungszeiten\*: mittwochs  
10.00-12.00 Uhr

### Kontaktbüro Muffendorf

Klosterbergstraße 2a, 53177 Bonn

Öffnungszeiten\*: donnerstags

10.00-12.00 Uhr

\* bleiben in den Schulferien geschlossen

### Priesternotruf

Sollten Sie seelsorgerische Hilfe benötigen und können keinen Priester erreichen, dann wählen Sie bitte den:

**Priester-Notruf: 01578 - 8 79 67 95**

### Kath. Öffentliche Büchereien

In den Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖBs) ist jeder herzlich willkommen – unabhängig von seiner Religionszugehörigkeit. Die Ausleihe ist kostenlos.

### Kindergartennetzwerk Bad Godesberg

Hier finden Sie alle katholischen Kindertagesstätten in Bad Godesberg:

**[www.kitas-godesberg.de](http://www.kitas-godesberg.de)**



## Firmung als Glaubensbekenntnis

123 Jugendliche und ein Erwachsener empfangen im Juni die Firmung in drei Gottesdiensten in Bad Godesberg. Mehrere Monate haben 18 Firmkatecheten und -katechetinnen die jungen Erwachsenen darauf vorbereitet. Im Sakrament der Firmung bestätigen die Jugendlichen das Glaubensbekenntnis, das ihre Eltern und Paten bei der Taufe geleistet haben. Wir wünschen allen Firmlingen ein schönes Fest und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg!

## Freude am Glauben und der Gemeinschaft

Die Gemeindefwallfahrt hat in Bad Godesberg Tradition. Anfang Mai machten sich wieder rund 350 Menschen auf den Weg. Zu Fuß, per Fahrrad, Auto oder Bus ging es dieses Mal zur Klosterruine Heisterbach, wo gemeinsam Heilige Messe gefeiert wurde. Für Familien mit kleinen Kindern wurde parallel ein kindgerechter Gottesdienst angeboten. Nach dem Mittagsimbiss gab es ein eigenes Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

## Ökumenische Andacht zum Weltflüchtlingstag

Anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni findet in der Kirche St. Albertus Magnus, Pennenfeld von 18.00 bis 19.30 Uhr eine ökumenische Andacht mit anschließender Begegnung statt. Im Zentrum stehen die gegenseitige Bestärkung und Ermutigung, aber auch Ohnmachtsgefühle oder sogar Wut und Trauer angesichts der weltweiten und vor Ort erlebten Situation geflüchteter Menschen sollen ihren Platz haben. Herzliche Einladung! Keine Anmeldung nötig.

## Helfen Sie Alt St. Martin!

Wir haben eine über 1000 Jahre alte Kirche in Bad Godesberg: Alt St. Martin in Muffendorf ist ein frühromanisches Kleinod. Ende 2017 richtet ein Brand erhebliche Schäden an. Schnell wurde klar, dass noch viel mehr Sanierungsbedarf besteht (siehe Seite 9). Helfen Sie mit, dass dieses besondere Bauwerk erhalten und wieder genutzt werden kann! Spendenkonto: IBAN DE60 3705 0198 0027 0009 34, Stichwort „Projekt 3001 Alt St. Martin“. Vielen Dank!

